

Quer-
denken



WANDLITZ
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT
MÄRZ 2021

WIESEN
WALD
WANDLITZ

40% DER
FLÄCHE IN
BRANDENBURG
IST WALD



KOM-MU-NI-KATI-ON
Substantiv, feminin [die]
Verständigung durch die
Verwendung von Zeichen
und Sprache

BIO ISST BESSER!



PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ
T: 033397.27 46 74
LADEN@BIOLADEN-WANDLITZ.DE
WWW. BIOLADEN-WANDLITZ.DE
ÖFFNUNGSZEITEN MO.-FR. 9-18 UHR & SA. 9-13 UHR

Inhalt

Vorwort	3
Schwerpunktthema: Wiesen, Wald, Wandlitz	
Dringend: Wandlitz braucht ein neues Leitbild	4
Und was bleibt sonst noch?	4
Bogensee – Rückbau oder Entwicklungschance?	6
Naturparkkompendium erschienen	8
Entwicklung einer Naturwaldzelle in Wandlitz	9
Waldumbau fängt mit Rat und Anleitung an!	10
Aus Liebe zum Brot – das Backwarium von Tobias Trinkl	13
Dialog der Ortswehrgänger aus Wandlitz u. Klosterfelde	14
Gymnasium Wandlitz + Ökotag von Basdorf	16
Buchempfehlung + Outdoor Challenge am OSZI	17
Unterricht im OSZ Barnim	18
Querdenken: Wie quer darf Denken sein?	19
Weltladen Wandlitz + Kommunalpolitik	18
Ein Gast für 2 Wochen	22
Ottos Kolumne	23
Wir helfen Wildbienen + Vogelstimmenwanderung	24
Der besondere Ort	25
Fleischatlas + Fermentieren	26-27
Aus den Fraktionen	
BVB Freie Wähler	29
FBgW	30-31
SPD	33
Leserbriefe	34-35

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle hier bereitgestellten Informationen dienen lediglich Informationszwecken sowie Zwecken der Meinungsbildung. Eine Rechtsberatung findet nicht statt.

Impressum

Herausgeberin:

Trägerverein Bürgerzeitung Wandlitz e.V.
Karl-Liebnecht-Str. 10A | 16348 Wandlitz
www.wandlitz-auf-den-punkt.de

Verantwortlich i.S.V. §§55 Abs. 2 RStV:

Dr. Eva-Maria Dombrowski

Redaktionsrat/Chefredaktion:

Dr. Eva-Maria Dombrowski (Chefredaktion)
& Klaus Siebertz

Kontakt: redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de

Leserbriefe an: kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de

Lektorat: Jana Anwander

Anzeigen: Matthias Otto

Layout, Gestaltung und Titelillustration:

www.acrobaat.de

Druck: Druckerei Nauendorf

Verteilung: R. & A. Portier und Eigenverteilung

Erscheinungstermin 11. Ausgabe: 4. März 2021,

Schwerpunktthema: Wiesen Wald Wandlitz

Erscheinungstermin 12. Ausgabe: Juni 2021

Druckunterlagenschluss: 02. Mai 2021



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

W. meint nicht, dass beliebig ist, wie etwas gesagt wird. Die (fast) unendlichen Möglichkeiten des Internets sollten nicht dazu verleiten, alle Regeln der zivilisierten Kommunikation über Bord zu werfen.

Achtsame Kommunikation ist wichtiger denn je. Wie man etwas sagt, wird bestimmt durch den eigenen Blickwinkel, das Medium (klassisch oder internetbasiert) und den Effekt, den die Autor*innen erreichen wollen.

Die Arbeit von gelernten und verantwortungsbewussten Journalist*innen richtet sich traditionell nach einer guten Recherche ausgewogen an eine Leser- oder Hörschaft, die allerdings keine Feedback-Möglichkeit hat, abgesehen vom Leserbrief.

Es gibt aber auch Vertreter*innen dieses Berufszweigs, die im Rahmen bestimmter Medien mehr oder weniger reißerische Schlagzeilen produzieren und auch vor Übertretungen von Persönlichkeitsrechten nicht zurückschrecken.

Nun sind die Freiheiten der Meinungsverbreitung und der Feedback-Möglichkeiten, die insbesondere neue Medien bieten, erstmal zu begrüßen. Doch wie am Fließband werden inzwischen schnelle Kurznachrichten produziert, die der Komplexität heutiger Themen oft nicht gerecht werden.

- Online-Nachrichten: Schlagzeilen mit hohem Anklick-Potential?
- Facebook: eh bald out?
- WhatsApp, XING, Blogs... kurz, knapp und Emojis – reicht das?
- Instagram: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, wirklich?
- Twitter Hashtag: Hier kann man auch für jeden Blödsinn noch Follower finden!

Was wir wollen? Wir sollten bei unseren Veröffentlichungen und bei unserer Meinungsbildung, also beim Verbreiten und Einsammeln von Informationen, uns immer um Transparenz bei der Informationsbeschaffung bemühen, die Vollständigkeit der Fakten anstreben und alle Beteiligten zu Wort kommen lassen. Pro und Contra sollten im Diskurs erörtert werden, um die eigene Meinungsbildung zu unterstützen. Dafür ist auch „Wandlitz auf den Punkt gebracht“ angetreten. Wir versuchen im redaktionellen Teil Entwicklungen, Informationen und kommunalpolitische Debatten zu beleuchten. Auf den Seiten der Fraktionen erscheint die Meinung, die die Fraktionen verantworten, und durch Leserbriefe kann sich die Öffentlichkeit einbringen.



Wir appellieren an alle Autor*innen, den „guten Ton“ im Diskurs zu wahren und sich an den Deutschunterricht zu erinnern mit der Erkenntnis, dass in einer Erörterung die Kerntatsachen eines Sachverhaltes herausgearbeitet und argumentativ dargestellt werden – indem also Gründe auseinandergesetzt und Beweise geführt werden – um den Leser*innen eine Urteilsbildung zu ermöglichen.

W11 will mit „Wiesen Wald Wandlitz“ dem beschriebenen Anspruch genügen. Sie finden unter anderem leidenschaftliche Berichte aus dem Wald und dem Bäckerhandwerk, Gedanken zum Leitbild, die Frage nach der Zukunft für Bogensee und sonnige Aussichten für eine neue Turnhalle mit jeder Menge Solarpanels auf dem Dach.

**In diesem Sinne:
Viel Spaß beim Lesen und Sich-selber-schlau-Machen.**

**Der Vorstand,
Dr. Eva-Maria Dombrowski,
Matthias Otto & Stefan Woehrlin
Vorstand W. – Wandlitz auf den Punkt gebracht**

Dringend: Wandlitz braucht ein neues Leitbild

Anfang Dezember vergangenen Jahres fasste die Gemeindevertretung Wandlitz einen Beschluss, welcher es in sich hat. Ein Beschluss, welcher klar die Sorge vieler Bürgerinnen und Bürger aufnimmt, dass sich Wandlitz zu intensiv und zu schnell entwickelt. Ein Beschluss, welcher auch zeigt, dass die den Beschluss initiiierenden Fraktionen von SPD, CDU, Linke/B90/Grüne/UWG das Ohr bei ihren Bürgern haben.

Was wurde nun beschlossen?

Erstens: Es wird ein Prozess „Leitbild Wandlitz 2030“ initiiert. Zweitens: Bis zu einer Verabschiedung wird es für Wohnungsbauvorhaben keine neuen Bebauungspläne geben. Einige Vorhabenträger sehen den zweiten Beschluss sicher mit wenig Freude, aber Wandlitz kann sich diese „Bremse“ leisten. Schätzungsweise reichen die derzeit vorhandenen Baulandreserven mit Baurecht für mindestens 800 bis 1.000 neue Wohneinheiten.

Warum brauchen wir denn schon wieder ein neues Leitbild?

Ein Blick in das aktuell gültige Leitbild zeigt deutlich, es ist wenig konkret; an vielen Stellen durch Allgemeinplätze gekennzeichnet. Es enthält wenig bis gar keine qualitativen und quantitativen Vorgaben für die gemeindliche Entwicklung, aber Wandlitz braucht an dieser Stelle deutlich mehr Qualität und vor allem Klarheit. Das neue „Leitbild Wandlitz 2030“ muss am Ende eines gemeinsamen Erarbeitungsprozesses zu einer Erklärung und Beschlussfassung der Gemeindevertretung über spezifisch Wandlitzer Entwicklungsprinzipien führen. Es werden klare qualitative und quantitative Ziele zu definieren sein und die Bürgerinnen und Bürger müssen sicher sein, dass dieses Leitbild auch aktiv umgesetzt wird.

Es ist klar, dass ein solcher Diskussionsprozess eine intensive Auseinandersetzung zu Fragen des Charakters der Ortsteile unserer Gemeinde, zur Verkehrsentwicklung, zur Entwicklung der sozialen Infrastruktur und natürlich zu Art, Umfang und Tempo der Einwohnerentwicklung mit sich bringt, ja mit sich bringen muss.

An vielen Stellen wird es Zielkonflikte der Gemeindeentwicklung geben, zum Beispiel:

1. Wandlitz ein Naherholungsort?!

Eines geht nicht: sich als Gemeinde als Naherholungsort zu definieren und andererseits vieles dafür zu tun, dass Gäste am Wochenende gerade keinen Platz an unseren Seen und in unseren Wäldern finden. Viele Wandlitzerinnen und Wandlitzer fühlen sich von Ausflüglern in ihrer Ruhe gestört, ja bedrängt. Wer sich jedoch an die Zeit vor 1990 erinnert, weiß, dass früher deutlich mehr Gäste als Nutzer von Wochenendhäusern oder als Feriengast in Betriebsferienheimen, Hotels und Betriebsbungalows unsere Ortsteile aufsuchten. Sogar die Nutzung der Badestellen an unseren Seen ging in Summe seit 1990 deutlich zurück, ja, es verschwanden sogar Badestellen. Soll Wandlitz nun ein echter Naherholungsort werden mit regionaler Wertschöpfung im Tourismus?

WANDLITZER INFRASTRUKTUR

Lebensmitteldiscounter – gesichert! Parkplätze – gesichert! Und was bleibt sonst noch?

Unsere Versorgung durch Lebensmitteldiscounter, Getränkemärkte, Bäckereien, Fleischereien, Bioläden, Hofladen und Fischverkauf ist wirklich hervorragend und durch eingerichtete Bringe-Dienste wird ein wichtiger Service etabliert. Selbst der zugehörige Parkraum hält dem Ansturm zum Wochenende stand – auch wenn man im Sommer etwas Stau auf der L100 einkalkulieren muss.

Es ist schön, dass die Kliniken im Einzugsbereich einen Baby-Boom melden: in 2020 erblickten insgesamt 594 Kinder im Immanuel Klinikum Bernau das Licht der Welt, fast eine Verdopplung seit 2013. Im Helios Klinikum Berlin-Buch wurden 3262 Neugeborene verzeichnet, so viel wie seit der Wende nicht mehr. Nicht alle, aber doch einige der neuen Erdenbürger*innen sind im Barnim zu Hause. Was brauchen die jungen Familien, um sich heimisch und aufgehoben zu fühlen?

Insbesondere die Corona-Krise hat gezeigt, dass gerade junge, berufstätige Paare mit Kindern auch auf eine funktionierende Kinderbetreuung in Kita, Schule und Hort angewiesen sind. Rund 50% der Eltern konnten der Empfehlung des Amtes folgen und andere Betreuungen ihrer Kinder als in der Kita umsetzen und rund. 14%

2. Wie viel Wachstum wünscht und verträgt ein Ortsteil?

Zum Beispiel Schönnerlinde: Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner soll der Ortsteil im Jahr 2030 haben? Sollen es 1.500 oder 2.500 Einwohner sein, soll sich die Baulandentwicklung auf Einfamilienhäuser konzentrieren und/oder auch auf mehrgeschossigen Wohnungsbau? Wo soll dieser Wohnungsbau entstehen, vorrangig in der Nähe des jetzigen NEB-Haltepunktes oder an der L 100? Welche Vorgaben will die Gemeinde zukünftig bei der Baulandentwicklung in den Bebauungsplänen festschreiben?

3. Verkehrsbelastung auf der L100

Will die Gemeinde eine steigende Verkehrsbelastung der L 100 in den Jahren bis 2028 oder 2030 akzeptieren? Denn erst zu diesem Zeitpunkt wird es nach jetzigem Stand einen 30-Minuten-Takt der Heidekrautbahn bis Klosterfelde geben und damit eine echte Entlastung. Soll und kann der Radverkehr, z.B. Richtung Berlin-Pankow, durch einen Radschnellweg gestärkt werden?

4. Bogensee

Wünscht die Gemeinde eine Entwicklung des ehem. FDJ-Hochschulstandortes hin zu einem eigenständigen Ortsteil mit ca. 2.500 Einwohnern? Was bedeutet dies für die Verkehrsbelastung, KITA- und Grundschulversorgung? Die enorme Fülle an Themen wird nicht ohne einen klar strukturierten Prozess zur Erarbeitung des neuen Leitbildes möglich sein. Das ist nicht nur eine anspruchsvolle Aufgabe für die Gemeindevertretung, die Fachausschüsse, den Bürgermeister und die Verwaltung, sondern es ist eine Aufgabe und vor allem auch eine Chance für bürgerschaftliche Beteiligung. Gerade die schon jetzt vorhandenen Zielkonflikte bedürfen eines Meinungsaustausches und natürlich letztendlich auch einer Entscheidung. In den nächsten Wochen ist in der Gemeindevertretung zu besprechen, wie dieser Leitbildprozess und eine transparente Bürgerbeteiligung durchgeführt werden können. Am Anfang wird eine Bürgerbefragung stehen müssen, allein eine solche Befragung ist ein Kraftakt, hier sollte die Gemeinde nicht die Mühen und Kosten scheuen. Auch Analysen, z.B. zu den Themen Bevölkerungs- und Gewerbeentwicklung, Nachfragesituationen sozialer Einrichtungen und Mobilitätsbedürfnisse, müssen am Anfang der Diskussion stehen.

der Schulkinder nutzten die Notbetreuung des Hortes. Im Gemeindegebiet Wandlitz reichen die Kitaplätze, freie Plätze sind beispielsweise in den Kitas in Schönwalde und Schönnerlinde und der AWO vorhanden. Aber leider ist ein Platz in der wohnortsnahen Wunsch-Kita nicht immer dabei, so muss eine syrische Flüchtlingsfamilie mit der NEB die Kinder bis Klosterfelde in bringen oder andere mit dem Auto in den nächsten Ortsteil, z.B. in die neue Kitas „Trubelhaus“ auf Gelände der Basdorfer Gärten oder „Hummelwiese“ in Schönwalde. „Abhilfe ist in Sicht, weitere Kitastandorte im OT Wandlitz sind in Planung“ so berichtet Frau Meyer-Kuntzsch, Amtsleiterin für Bildung, Jugend und Sport, „die Planung für rund 80 Kitaplätze neben dem Barnim Panorama ist abgeschlossen, nun folgt die Ausschreibung der Gewerke, mit Baubeginn ist dann 2022 zu rechnen“. Ein zweiter Kita-Standort auf dem Areal des Güterbahnhofs ist in der politischen Abstimmungsphase.



Man darf auf die nächsten Schritte zum „Leitbild Wandlitz 2030“ gespannt sein. Freuen Sie sich also auf eine gute Diskussion zur Entwicklung der Gemeinde Wandlitz. Und: Beteiligen Sie sich!
Reinhold Dellmann

Für Zeiten nach der Pandemie können junge Eltern sich wieder auf den Spielplätzen treffen, aber kein Spielwarenladen lockt mit einem Angebot, keine Mutter/Vater-Kind-Gruppe lädt ein, kein Baby-Schwimmen, keine Krabbel- oder PEKiP-Gruppe (Prager-Eltern-Kind-Programm). Erst im Vorlesealter wird es dank des Lieblingsbuchladens Wandlitz und unserer Bibliotheken besser. Im Netzwerk „Gesunde Kinder“ ist der Barnim nur mit Eberswalde und Bernau vertreten, ist Wandlitz nicht langsam groß genug, um auch hier etwas mehr zu bieten? Gehört das nicht auch in die Leitbilddebatte „echt schön hier“?
Eva-Maria Dombrowski

Bogensee – Rückbau oder Entwicklungschance?

Vor 70 Jahren war Baubeginn der FDJ-Jugendhochschule Bogensee, die mit der Wende aufgelöst wurde. Bis 1999 nutzte der gemeinnützige „Internationale Bund für Sozialarbeit“ das Objekt. Seit 1996 steht das gesamte Areal unter Denkmalschutz. Mitten im Wandlitzer Gemeindegebiet ist die Liegenschaft dem Land Berlin als Eigentümer ein Klotz am Bein. Kann daraus dennoch ein Zukunftsprojekt werden?

Fünf Jahre lang (bis Ende 2019) erarbeitete der Förderverein Akademie Bogensee e.V., unterstützt von mehreren Stiftungen und Sponsoren, ein Nutzungskonzept für das Areal. „Die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), sie verwaltet die Liegenschaft für das Land Berlin, war wohl durch das gelungene Sanierungskonzept zum Schloss Lanke auf uns aufmerksam geworden“, berichtet Andra Schumann, Geschäftsführerin der Akademie Bogensee GmbH und „Schlossherrin“ von Lanke. Immerhin wurden im Jahr 2019 1,4 Mio. Euro für das Areal freigegeben, die Immobilie wurde vor dem Verfall gerettet, Bodengutachten ergaben geringe Schadstoffbelastungen und die Öffentlichkeit wurde wieder auf Bogensee aufmerksam gemacht. „Das Gesamtensemble befindet sich jetzt in einem Zustand, der eine echte Entwicklungschance bietet“, ergänzt Andra Schumann, „leider hat die politische Ebene die Freigabe für unser Nutzungskonzept nicht erteilt, aber Förderverein und Stiftung bleiben bestehen. Sobald Berlin erneut Interesse äußert, können wir weitermachen.“

Eine weitere Initiative befindet sich in Gründung: das genossenschaftlich organisierte Projekt Lebens- & Kreativ-Campus Bogensee. „Wie kommt es zu Ihrem Engagement?“, fragte W. Arnim Beutel, Berliner Schauspieler und Regisseur. „Wir denken, dass wir hier viele Möglichkeiten, anders zu leben, zu wohnen und zu arbeiten, über 10 Jahre entwickeln könnten, wenn wir einen Pachtvertrag bekämen.“

Das Objekt Bogensee hat – auf 30 Gebäude verteilt – eine Nettogeschossfläche von ca. 42.000 m². 2020 wurde eine Machbarkeitsstudie durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) vergeben, die bisher nicht öffentlich zugänglich ist. „Was steckt da Neues drin, soll hier eine kleine Stadt im Wald entstehen?“, fragte unsere Zeitung Johanna Steinke, Pressesprecherin der BIM GmbH, welche für das Projekt Bogensee zuständig ist

und sich in Wandlitz auskennt: „Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es keine seriösen, wirtschaftlich tragfähigen Konzepte bei einem Verkauf gibt, die zudem die historischen Aspekte von Bogensee verbindlich regeln könnten. Das Land Berlin strebt also keinen Verkauf an und sucht keinen Investor mehr“.

Die erwähnte Machbarkeitsstudie umfasst das gesamte Areal, „rund 21 Fußballfelder groß“ mit allen Gebäuden und eine Wirtschaftlichkeitsrechnung. Die BIM stellt die Studie zunächst in einer kleinen Arbeitsgruppe mit Beteiligung von Denkmalschutz und auch des Wandlitzer Bürgermeisters vor, bevor eine breitere Öffentlichkeit hergestellt werden soll. „Wirtschaftlich darstellbar (incl. sozialem Wohnungsbau) ist das nur, wenn dort für 3.500 bis 4.000 Menschen Arbeits- und Wohnplätze geschaffen werden können, bei Nutzung vorhandener Gebäude für Gemeinschaftseinrichtungen und einer möglichen Verdichtung durch Neubau von Wohnungen!“, fasst Johanna Steinke klipp und klar das Fazit der Machbarkeitsstudie zusammen.

Ein Hunderte-Millionen-Projekt und wieder einmal eine Aufgabe, die Offenheit in der Debatte für den Umgang mit Historischem und gegenüber Eingriffen in die Natur sowie visionäres Denken von den politischen Akteuren verlangt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung steht noch aus. Das ist tatsächlich eine riesige Herausforderung in diesem Superwahljahr und unter Corona-Restriktionen. Angesichts laufender Unterhaltungskosten in Höhe von 230.000€/a und anstehender Erhaltungsmaßnahmen, hier sind Zuschüsse der öffentlichen Hand in zweistelliger Millionenhöhe erforderlich, bleiben dringende Fragen: Wer wird den Mut für eine zeitnahe Entscheidung aufbringen? Kann und will die Gemeinde Wandlitz einen neuen Ortsteil mit kompletter Infrastruktur von Kita bis ÖPNV-Anbindung in Bogensee entwickeln?



Quellen: <https://akademiebogensee.de/> & <https://www.lkc-bogensee.de/Home/>
<https://www.bim-berlin.de/immobilien/unsere-projekte/bogensee/>

GUT ZU WISSEN: BOGENSEE_DATEN_FAKTEN

- Eiszeit** der Bogensee entsteht, kleiner ovaler See, noch immer ohne Bebauung oder Zuwegung
- 1919** Graf Wilhelm von Redern verkauft Gut Lanke mit dem Bogensee an den Magistrat von Berlin
 - 1936** Stadt Berlin schenkt Reichspropagandaminister Goebbels den Bogensee samt Blockhaus und fast 500 ha Land zum Geburtstag
 - 1939** Errichtung eines neuen Gebäudes durch Goebbels, dem heutigen Landsitz
 - 1942** Verkauf an die Cautio Treuhand GmbH, aber weitere Nutzung durch Goebbels auch als Künstlertreff
 - 1945** Besetzung durch die Truppen der Roten Armee und Nutzung als Lazaret
 - 1946** auf Bitten von Erich Honnecker Einrichtung einer Jugendleiterschule unter Zustimmung des Zentr. Organisationskomitees der FDJ
 - 1950** Hochschule wird nach Wilhelm Piek benannt
 - 1951** Baubeginn für Lektionsgebäude, Internat und Gemeinschaftshaus der ehemaligen FDJ-Jugendhochschule
 - 1955** Fertigstellung der Neubauten für eine räumlich klar definierte Campusanlage im stalinistischen Stil
 - Ab 1970** Studierenden kommen auch aus dem kapitalistischen Ausland, suchen hier Schutz vor politischer Verfolgung, vgl. Film der finnischen Regisseurin Kirsi Marie Liimatainen www.wfilm.de/comrade-where-are-you-today/film-dvd-bluray-vod/
 - 1990** Auflösung Jugendhochschule nach der Wende.
 - 1991 bis 1999** Nutzung durch den gemeinnützigen "Internationalen Bund für Sozialarbeit"
 - 1996** Denkmalschutz für das gesamte Areal
 - 2015 bis Ende 2019** Entw. Nutzungskonzept durch den Förderverein Akademie Bogensee e.V. unterstützt von mehreren Stiftungen
 - 2019** Freigabe von 1,4 Mio € zur Sicherung des Areals und zur Verhinderung des Verfalls der Gebäude
 - 2020** Land Berlin, als Besitzerin, erstellt selbst eine Machbarkeitsstudie durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), jährlich sind rd. 230.000€ für die Bewirtschaftung erforderlich. Gesamtareal hat rd. 168.500 m² mit 30 Gebäuden bei ca. 42.000 m² Nettogeschossfläche, insg. 2.570 Räume, darunter u. a. 512 Wohnräume, 477 Sanitäräume, 103 Küchen und 8 Unterrichts- und Übungsräume der ehemaligen FDJ-Hochschule
 - Mensa, Kulturhaus, ehemaliges Lektionsgebäude mit Hörsaal, Bühne mit 525 Sitzplätzen, Schulleitungsgebäude, Wohnheime und Goebbels Landhaus mit Villa von 1939
- www.bim-berlin.de/immobilien/unsere-projekte/bogensee/ und www.wikipedia.org/wiki/Bogensee

ANZEIGEN



- Balkone, Geländer
- Zaunsysteme
- Türschließersysteme
- Feuerschutztüren
- Torantriebe, Garagentore
- Photovoltaikanlagen

Gewerbegebiet • Ziegelweg 5 • 16348 Wandlitz OT Basdorf

Tel.: 033397 62487 • info@liebehenschel.net • www.liebehenschel.net



**In Berlin und Brandenburg sind wir
Ihr zuverlässiger Partner für Dachdecker-,
Dachklempner- und Holzbauarbeiten.**

Firma Parkstraße 57 | Büro Ziegelweg 7 | 16348 Wandlitz OT Basdorf
T 033397-67 860 | F 033397-68 229 | M 0172-312 78 55
ruediger@fachdach.de | www.ruediger-dach.de



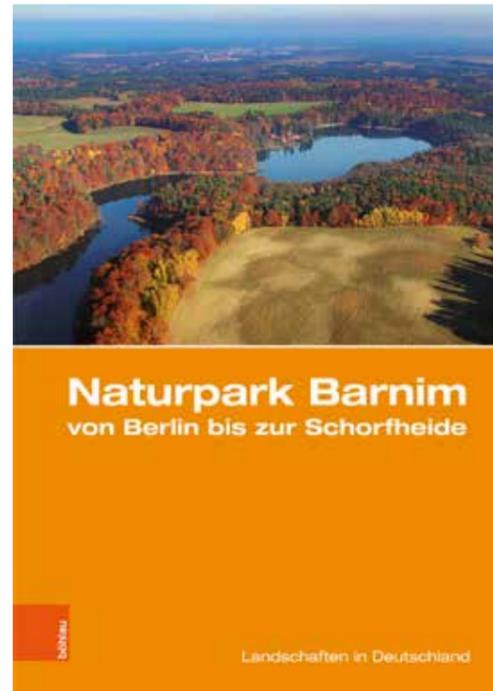
Zahlreiche hochwertige Karten und Grafiken illustrieren neben Fotos den Text

Naturparkkompendium erschienen

Seit Ende 2020 ist der Band 80 der Reihe **Landschaften in Deutschland (LID) „Naturpark Barnim von Berlin bis zur Schorfheide“** in den Buchhandlungen. Mit der **landeskundlichen Bestandsaufnahme von Landschaften und Orten des Naturparks Barnim trägt der Band dem historischen und naturräumlichen Regionalbezug und dem daraus resultierenden Identifikationswert des Naturparks als Lebens- und Erholungsraum für Bewohner und Besucher Rechnung.**

Die in Zusammenarbeit von mehr als 50 Wissenschaftler*innen sowie Spezialist*innen aus der Region vorgelegte Arbeit will ein zeitgemäßes und facettenreiches Bild zum besseren Verständnis dieses Raumes liefern. Die Grundlagen der Entwicklung dieser seit gut 100 Jahren in besonders enger Weise mit dem Heranwachsen von Berlin zur Metropole verbundenen Landschaft und den damit einhergehenden Problemfeldern werden mit dieser Publikation erstmals allgemeinverständlich für ein größeres Publikum aufbereitet. Zwischen Oranienburg, Liebenwalde, Eberswalde, Bernau, Berlin-Pankow und Berlin-Reinickendorf haben die Autoren dabei Überraschendes und Unbekanntes zu Tage gefördert und ein vielschichtiges Bild von naturräumlichen Gegebenheiten bis zu historischen, wirtschaftlichen und politischen Umbrüchen und Stationen der Entwicklung zur heutigen Metropolregion zwischen Havel, Oder und Spree gezeichnet.

Leser*innen können sich im ersten Teil des Bandes mit einer interdisziplinären Übersicht zu vielfältigen Aspekten von Naturraum, Geschichte, Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung des Barnims vertraut machen. Auf dieser Grundlage erfährt die Naturparkregion eine besondere Vertiefung, bei der ausgewählte Aspekte in Themenkästen herausgestellt werden. Im zweiten Teil des Bandes erfahren 135 ausgewählte Standorte innerhalb des Naturparks eine fokussierte Charakteristik und Vertiefung. Der Band bietet eine opulente Ausstattung mit 287 neu gestalteten Karten und Grafiken sowie Schrägluftbildern, Fotos und Satellitenaufnahmen. Mit 70 Onlinebeiträgen existiert darüber



hinaus ein umfassendes Angebot, das etwa noch einmal den doppelten Inhalt des Buches zur vertieften Beschäftigung mit den im Band behandelten Themen, die gleichfalls umfangreich mit – teilweise interaktiven – Grafiken und Karten, Filmen sowie historischen und aktuellen Fotos bereithält. Die 21 Onlineangebote für Exkursionsrouten sollen heutige Landschaften und Orte für die Nutzer*innen in ihrem naturräumlichen und historischen Entwicklungskontext erlebbar machen, dabei neue unbekannte Aspekte aufzeigen und letztendlich anregen, selbst auf Erkundung zu gehen. Das Spektrum reicht von Radtouren zu den schönsten Zielen des Naturparks, über historische Stadt- und Ortsspaziergänge, bis hin zu speziellen ornithologischen, naturkundlichen, geologischen und historischen Wanderungen. Informationen zu den jeweiligen Exkursionsrouten und Standorten sind mit einem mobilen Endgerät vor Ort abrufbar oder können am heimischen Rechner vor- bzw. nachbereitet werden.

Großzügige finanzielle Unterstützung erhielt der Band durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin, die Kulturförderung des Landkreises Barnim, die Wissenschaftsstiftung der Sparkasse Barnim, den Förderverein Naturpark Barnim e.V. und die WITO Wirtschafts- und die Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim.

Peter Gärtner, Lisa Merkel und Haik Thomas Porada (Hrsg., 2020):
Naturpark Barnim von Berlin bis zur Schorfheide. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme (= Landschaften in Deutschland 80). – Köln/Weimar/Wien.



Entwicklung einer Naturwaldzelle in Wandlitz – die Chronologie einer Gegenbewegung

Baugrund oder Naturschutz? Die Wandlitzer Bürger/innen haben sich entschieden.

2017 wurde durch das Land Berlin das Grundstück des ehemaligen Ferienheims der Basdorfer Bereitschaftspolizei am Liepnitzweg im Ortsteil Wandlitz ausgeschrieben. Es fanden sich ca. 40 Wandlitzer Bürger/innen mit dem Ziel zusammen, die zwischenzeitlich verwilderte, 1,7 ha große Immobilie mit einem bemerkenswerten Eibenbestand und nur fünf Laufminuten vom Liepnitzsee entfernt, als Naturzone im Landschaftsschutzgebiet zu erhalten. 20.000 Euro wurden von der Wandlitzer Bürgerschaft an die Bürgerstiftung Barnim-Uckermark gespendet, die mit diesem Betrag an der Ausschreibung teilnahm und mit einem Konzept zur Entseigerung und Renaturierung der Fläche als Sieger hervorging. Die Bürgerstiftung Barnim-Uckermark, die auch den Naturschutz im Stiftungszweck hat, ist bereits als Eigentümerin des Grundstücks im Grundbuch eingetragen worden. 2018 wurde mit einem ortsansässigen Architekten, einem ortsansässigen Vermesser und in Zusammenarbeit mit Professoren der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde an der Bestandserfassung der Bäume, anderer Pflanzen und Tiere auf dem Gelände sowie an der Erfassung des abrisswürdigen Gebäudebestandes gearbeitet. Die dafür benötigten Gelder stammten aus Fördermitteln der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim und aus weiteren Spendengeldern der Wandlitzer Bevölkerung. Der Landkreis Barnim erhielt mit notarieller Urkunde das Versprechen der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark, dass das Gelände des ehemaligen Ferienheims in den nächsten 25 Jahren ausschließlich dem Naturschutz dient. Diese Urkunde ist zwischenzeitlich im Grundbuch eingetragen.

Auch 2019 und 2020 ging es weiterhin um Bestandserfassung sowie um eine Kostenschätzung. Ziel war es, den Abriss der Gebäude unter Berücksichtigung des Schutzes der auf der Fläche vorhandenen Eiben und Totholzhäufen vorzubereiten und die Aufwendungen dafür finanziell zu bewerten. Ende des Jahres 2020 wurde ein Vertrag mit dem Landkreis Barnim geschlossen, der die Bereitstellung der finanziellen Mittel für Abriss und Entsorgung aus dem Flächenpool des Landkreises sichert. Das Projekt wird fachlich durch den Naturpark Barnim und durch die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) begleitet. Die erste Bachelorarbeit zur Bestandserfassung von Bäumen auf dem Gelände wurde bereits Mitte 2019 geschrieben. Auf dem Gelände soll sich nach Abriss und Entsorgung eine Naturwaldzelle entwickeln dürfen – ein Wald, in dem die Holzentnahme und forstwirtschaftliche Nutzung untersagt sind. Täglich werden in Deutschland 700.000 m² Fläche versiegelt. In Zeiten von Starkregenfällen durch den fortschreitenden Klimawandel tritt so nun ein Projekt hervor, in dem die ortsansässige Bürgerschaft mit Hilfe der Bürgerstiftung Barnim Uckermark diesem Prozess durch naturschonende Entseigerung entgegentritt.
Katrin Guse (Fraktion DIE LINKE/GRÜNE/B90/UWG) stellv. Vorsitzende Bürgerstiftung Barnim Uckermark

4 GENERATIONEN BAUEN
Landhaus Wandlitz
 GmbH & Co. KG

Sie haben das Grundstück!
 Wir bauen das Haus!

Landhaus Wandlitz GmbH & Co. KG
 Louisenhain 6
 16348 Wandlitz

033397/60357
 www.landhaus-wandlitz.de

Sie möchten eine Anzeige in der nächsten Ausgabe der W. schalten? Darüber freuen wir uns!

Formate und Preise finden Sie auf unserer Website www.wandlitz-auf-den-Punkt.de
 Erscheinungstermin W12: Juni 2021

W.
 WANDLITZ AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Waldumbau fängt mit Rat und Anleitung an!

Teil 1: Der Ruf nach klimabeständigen Wäldern wird auch in der Gemeinde Wandlitz lauter. Dies hat die Revierförsterin Birgit Großmann schon vor Jahren wahrgenommen und versucht in „ihrem“ Wald bei den Waldbesitzern Überzeugungsarbeit zu leisten. W. unterwegs im Wald mit der Revierförsterin Birgit Großmann.

Wie lang ist der Weg zum Wald der Zukunft?

Die Wälder in unserer Region sind vor vielen Jahrzehnten entstanden. Die Geschichte dazu beginnt mit der Eiszeit, so hat die Region der Gemeinde Wandlitz, was die Bodenausstattung betrifft, unterschiedliche „Gesichter“. Auf das, was die Eiszeit uns hinterließ, hat sich der Wald eingestellt: große Buchenbestände um den Liepnitzsee, wo die Eisgletscherzunge aus dem Norden nährstoffreiches Bodenmaterial ablagerte und Kiefern und Eichen in den Sandergebieten, wo durch Wasser und Wind das feinere, nicht so nährstoffreiche Material sich ablagerte.

Mit der Besiedlung unserer Region durch den Menschen änderte sich auch das Waldbild: Landwirtschaftliche Felder entstanden nach Waldrodungen wurden bei geringem Ertrag wieder zum Wald. Oft setzten sich dann Baumarten mit geringen Standortansprüchen wie die Gemeine Kiefer durch. In großen Teilen der Waldgebiete unserer Region wurden bis in die 1970er Jahre Holzeinschläge zur Nachkriegs-Reparatur geführt und das Holz wurde an die Sowjetunion ausgeliefert. Diese Waldflächen sollten schnell wiederbewaldet werden, daher wurde auf die relativ schnellwachsende Gemeine Kiefer gesetzt.

Waldumbau wird nicht erst seit Bekanntwerden der Auswirkungen des Klimawandels durchgeführt, bereits vor mehr als 30 Jahren begann man Kiefernreinbestände mit Laubbäumen zu „unterbauen“. Bei allen Bemühungen Laubholz in unsere Kiefernreinbestände zu bringen, sollte der Faktor Wirtschaft neben den wichtigen klimaverbessernden Faktoren nicht vergessen werden. Nachhaltigkeit – der Begriff stammt übrigens aus der Forstwirtschaft – muss auch für die Verwertung des Holzes gelten. Denkt man an Waldumbau, so muss man in Generationen denken!

Welche Möglichkeiten haben Sie als Revierförsterin, den Waldumbau in der Region voranzubringen?

Man könnte sich fragen, warum denn schon seit über 30 Jahren Waldumbau in unseren Wäldern praktiziert wird, aber noch nicht so viel zu sehen ist.

Von den 8700 ha Wald meines Zuständigkeitsbereiches im Revier Biesenthal sind 1700 ha Privatwald. Der Rest umfasst Waldeigentum des Bundes, Landes Brandenburg bzw. Berlin sowie Kirchen- und Kommunalwald. Für den Privatwald gibt es einen sehr hohen Anteil an Kleinstwaldbesitzern, die unter 3 ha Wald besitzen. Diese Waldbesitzer zu erreichen und zu motivieren, sich dem Thema Waldumbau zu widmen, ist oft schwer.

Eine der Hauptaufgaben der unteren Forstbehörde ist die Privatwaldbetreuung. Wichtiges Element dabei sind „Rat- und Anleitungsgespräche“ vor Ort. Diese Beratungsmöglichkeit versuche ich über direktes Anschreiben, Veröffentlichungen in der Regionalpresse oder im Amtsblatt bekannt zu machen, denn sie beinhalten alle Informationen zum eigenen Wald wie Waldschutzhemen und Bewirtungsmöglichkeiten oder Fördermöglichkeiten für den Waldumbau.



Deutlich erkennbar sind die kahlen Wipfel der abgestorbenen Bäume. Die Trockenheit der letzten Jahre setzt auch den Kiefern zu.

Gibt es Unterstützung für den Umbau vom Kiefern- zum Laubholz-mischbestand?

Die Flurstücksuche beim Beratungstermin vor Ort ist in einem kompakten, zusammenhängenden Waldstück oft nicht einfach. Eine genaue Verortung kann letztendlich nur ein Vermesser durchführen, zum Zwecke der Bewirtschaftung reichen auch Maßband oder Feldzirkel. Zur Grobfeststellung eines Flurstückes helfen mir oft auch Zeugnisse aus alter Zeit: Unsere Vorfahren pflanzten „Grenzzeichen“ oder „Grenzlärdchen“ oder legten große Findlinge an Eckpunkte der Grundstücke. Um das Thema Waldumbau im Beratungsgespräch näher zu erläutern, zeige ich gern Waldflächen von bereits durchgeführten Waldumbauarbeiten, denn Praxisnähe ist enorm wichtig!

Bevor ein Laubbaum gepflanzt wird, muss meist erst etwas Licht mittel Holzeinschlag in den Bestand gebracht werden. Das Alter des Waldes spielt bei den Überlegungen zu Pflegemaßnahmen eine große Rolle: Waldbestände ab dem Alter von 80 Jahren können schon aktiv mit Pflanzungen verjüngt werden. Bei jüngeren Beständen fördert man bei der Bestandspflege die Laubbäume, die von selbst in den Bestand einwandern.

In meinen Beratungsgesprächen empfehle ich jedem Waldbesitzer, in seinen Wald zu investieren, gerade mit dem Geld was aus Holzernte erzielt wurde. Ich informiere den Waldbesitzer, welche Fördermöglichkeiten vom Land Brandenburg und der EU für den Waldumbau möglich wären.

Für Kleinstwaldbesitzer ist eine Bewirtschaftungsmöglichkeit durch eine Mitgliedschaft in einer Forstbetriebsgemeinschaften FBG sehr sinnvoll. Angefangen von Pflegemaßnahmen, Beantragung von Fördergeldern und Ausführung aller Arbeiten zum Waldumbau sind in einer größeren Gemeinschaft leichter. Dennoch bleibt der/die Revierförster/in als Ansprechpartner in Sachen Wald erhalten!

Für meinen Zuständigkeitsbereich kann ich sagen, dass wir eine sehr gute Zusammenarbeit haben. Über die vergangenen fast 10 Jahre, in denen ich das Revier Biesenthal leite, konnte ich in der Region auf ca. 30 ha den Waldumbau mit Laubbäumen initiieren.

Holzeinschlag und Waldumbaumaßnahmen – Wie sieht das ganz konkret aus?

Wenn das Nutzholz aus dem Bestand gerückt und verkauft wurde, wird nach Erteilung des positiven Fördermittelbescheides vom Land Brandenburg mit den Arbeiten begonnen. Der Waldbesitzer oder die FBG bemüht sich um Unternehmen, die alle Arbeiten wie Zaunbau, Bodenbearbeitung (flaches Pflügen/Bodenverwundung), Pflanzung etc. ausführen. Man kann die Arbeiten aber auch selbst machen und z.B. gemeinsam mit Freunden und Kindern die Laubbäume pflanzen und den Fördersatz im Rahmen eines Familienfestes ausgeben oder alle Ausgaben privat tragen.

Wenn die Arbeiten mit Fördermitteln ausgeführt wurden, nehme ich diese Flächen fachlich beurteilend ab und nach meiner Inaugenscheinnahme zahlt die Fördermittelstelle in Templin das Geld aus. Jährlich suche ich, wenn möglich mit dem Waldbesitzer gemeinsam, diese Flächen auf, um eventuelle Nacharbeiten wie mähen von Gras oder Begleitwuchs oder bei Pflanzenausfall eine Nachbesserung auf den Weg zu bringen. Trotz guter Planung muss aber auch die Witterung stimmen, sonst wird es mit dem Gelingen der Waldumbaukultur schwer. Ohne Waldbesitzer, die sich aktiv um den Waldumbau bemühen und ohne den persönlichen Einsatz der Revierförster/innen, die fachliche Kompetenz und Organisationsgeschick mitbringen, würde kein Waldumbau vonstatten gehen! **In diesem Sinne: Waldumbau – Förster fragen!**

Extensive Variante der Einbringung von Laubbäumen alternativ zum flächigen Voranbau. Begründung erfolgt in Form von ca 70 Pflanzplätzen pro Hektar mit je 20-25 Bäumen pro Nest, wahlweise umgeben mit 12-15 Randbäumen.



GUT ZU WISSEN: RUND 40% DER FLÄCHE IN BRANDENBURG IST WALD

Wald und Windkraft: 1 ha Wald speichert im Jahr 6t CO₂ – ein Windrad (verbraucht 0,7ha) vermeidet 3600t CO₂. Am 27.1.2021 lehnt der Landtag Brandenburg ein Gesetz ab, das den Bau von Windkraftanlagen im Wald ausschließt. Der Wald soll differenziert nach seinem Zustand auch für Standorte von Windkraftanlagen zur Erreichung der Klimaziele genutzt werden.

Naturwald: entsteht, wenn der Wald seiner natürlichen Entwicklung überlassen wird und sich das Waldökosystem regeneriert. In Biesenthal legt der NABU seinen Wald so an, vgl. Naturwaldzelle W11

Klimawald: diese Bezeichnung wird in Wandlitz von der BI „Hände weg vom Liepnitzwald“ genutzt, sie soll auf die Funktion unseres Waldes als Klimaschützer hinweisen und steht u.a. für den Schutz vor Abholzung für Windindustrieanlagen.

Wald der Zukunft: in unseren Breiten sind Buchen und Fichten bereits geschwächt u.a. durch Trockenheit, zu hohen Stickstoffeintrag und Schädlinge. Systematisch erfolgt daher ein Waldumbau mit Bäumen wie Stieleiche, Esskastanie, aber mit der nordamerikanischen Douglasie, die den klimatischen Bedingungen der Zukunft eher gewachsen sind.

Waldumbau: von reinen Nadelwäldern zu gemischten Nadel-Laubwäldern dient der Risikovorsorge für den Wald zukünftiger Generationen, der Umbau ist nur mit Laubholz förderfähig.

Dein REWE Abholservice: Vorbestellt. Abgeholt. Zeit gespart.

Mehr auf rewe.de/abholservice



Abholservice

ANKLICKEN & ABHOLEN!

Online bestellen, verpackt am Markt
abholen, fertig.

**REWE
SIEBERT
DEIN MARKT**

033397 676084 • REWE-Basdorf@rewe-maerkte.de
Öffnungszeiten: Montag-Samstag 6:00-22:00



Aus Liebe zum Brot: Tobias Trinkl macht seine Leidenschaft zum Beruf

Bald blickt man durch die großen Schaufenster des Gemeindezentrums in Schönwalde nicht mehr auf eine Baustelle; ab Ostern wird Tobias Trinkl sich hier seinen Traum erfüllen und im Backwarium lokale Rohstoffe in leckeres, gesundes Brot, Brötchen und Butterkuchen verwandeln.

Tobias Trinkl ist nach 20 Jahren aus seinem Beruf in der Verlagsarbeit ausgestiegen, er erläutert: „Das Unternehmen für medizinische Fachzeitschriften wurde in die USA verkauft, da wollte ich nicht mitgehen und habe mich umorientiert. Schon im Studium war mein Grundnahrungsmittel Brot. Gutes Brot ist für mich total wichtig und ich beschloss, Bäcker zu werden.“

Das Backhandwerk ist meisterpflichtig, man hat aber die Möglichkeit, über eine Ausnahmegenehmigung nach §8 Handwerksordnung eine Sondergenehmigung zu beantragen. „Ich danke den Bäckern, die mir geholfen haben, zu lernen, mich ermutigt und mir Gelegenheit gegeben haben, vieles auszuprobieren.“ Die notwendigen Kenntnisse wurden nachgewiesen und nun soll die Backstube im Zentrum von Schönwalde eröffnet werden. „Weil sie so große Fenster wie ein Aquarium hat, nennen wir sie Backwarium. Ich möchte es ganz transparent haben, man soll sehen, wie alles gemacht wird!“

Der Absatzmarkt ist für ein Bestehen der Backstube essentiell. Im Backwarium wird Brot handwerklich, aus regionalem Getreide, nach Biostandards hergestellt, allerdings erst einmal ohne Zertifizierung. „Ich habe den Bedarf über eine Fragebogenaktion in Schönwalde ermittelt, 900 Bögen habe ich verteilt und wurde durch über 200 Rückmeldungen und positives Feedback ermutigt, meinen Traum hier umzusetzen. Es sollen Begegnungen hier am Standort zustande kommen. In der Dorfmitte mit Bibliothek, Physio-Praxis und weiteren Anziehungspunkten hoffe ich auf ausreichend Kundschaft und auch, dass die aus Berlin Kommenden hier Halt machen und ein Brot für das Abendessen mitnehmen.“ Aus dem Vertrieb im Verlagswesen kennt er sich mit Marketing aus und hat gleich ein erfolgreiches Crowdfunding aufgesetzt, um die ersten notwendigen Maschinen wie Knetter und Elektroofen zu finanzieren. Weitere Investitionen für Maschinen, Einrichtung und Vorgaben der Hygiene und des Arbeitsschutzes, wie rutschfeste Böden, sind umzusetzen. Dann kann das Team backen und verkaufen: ab Ostern von Dienstag bis Samstag im Backwarium Schönwalde.

www.backwarium.de

„Mit diesen Leistungen und meiner jahrelangen Erfahrung helfe ich Ihnen mit vollem persönlichen Einsatz.“

	<p>Auch ich suche Immobilien für vorgemerkte Kunden & danke mit Tippgeberprovision!</p>	<p>Grundstücke & Immobilien vermieten und verkaufen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ehrlich, fair und transparent • Begleitung von erster Beratung über den Miet- oder Notarvertrag hinaus 	<p>Zusammenarbeit mit Dienstleistern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Handwerker • erfahrene Finanzberaterin, die einen Kauf schneller und leichter machen
	<p>Karl-Liebknecht-Str. 20 16348 Wandlitz Tel.: 0176/565 79 301 annett@purfuerst-immobilien.de www.purfuerst-immobilien.de</p>	<p>Immobilienverkauf auf Rentenbasis</p> <ul style="list-style-type: none"> • und bleiben Sie im gewohnten Zuhause • mit lebenslangem Wohnrecht • Einmalzahlung und/oder mtl. Auszahlung möglich 	<p>Immobilienmediatorin außergerichtlich und kostengünstig Lösungswege finden bei Streit & Konflikten in Scheidung, Trennung, Erbschaft, Nachbarschaft, ...</p>

Die Ortswehrführer aus Wandlitz und Klosterfelde im Dialog

W. ist im Gespräch mit den Ortswehrführern Wandlitz, Michael Krüger, und Christian Hensel, Klosterfelde. Beide Ortswehren haben eine Mannschaftsstärke von ca. 35 aktiven Einsatzkräften.

Michael Krüger, Sie sind schon 20 Jahre in der Wehr aktiv und seit 2020 Ortswehrführer. Wie schnell ist die Freiwillige Feuerwehr am Einsatzort?

Vom Zeitpunkt des Anrufes in der Integrierten Regionalleitstelle Nord-Ost in Eberswalde bis zum Ausrücken des ersten Feuerwehrfahrzeugs vergehen im Durchschnitt ca. 5-8 Minuten. Zusätzlich unserer Anfahrt erreichen wir nach ca. 10-12 Minuten die Einsatzstelle. Dies ist natürlich auch von der Lage der Einsatzstelle abhängig. Werden wir in einen anderen Ortsteil oder auf die Autobahn BAB 11 alarmiert, dauert die Einsatzfahrt dorthin entsprechend länger.

Traumatisierende Erlebnisse bei der Rettung, wie werden die verarbeitet? Gibt es eine/n Supervisor/in?

Jede/r Kamerad/in nimmt Einsatzgeschehnisse auf seine/ihre Weise wahr. Bei besonders belastenden Einsätzen kann ein sogenanntes Einsatznachsorgeteam hinzugezogen werden, um mit den betroffenen Kameradinnen und Kameraden über das Erlebte zu sprechen. Selbstverständlich helfen auch die Gesprächsrunden innerhalb der Feuerwehr mit den Kameradinnen und Kameraden, sodass nicht in jedem Fall eine professionelle Betreuung notwendig wird.

Kann eine Photovoltaik-Anlage brennen? Was ist zu beachten, wenn ein Haus mit PV-Anlage brennt?

Der Löscheinsatz einer Photovoltaik-Anlage gestaltet sich komplex, aber ist nicht unmöglich. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Anlage nicht abschalten lässt, also dauerhaft Strom vorhanden ist, sind beim Löschvorgang bestimmte Sicherheitsabstände einzuhalten. Auch das Anbringen eines genormten Hinweisschildes zur PV-Anlage in unmittelbarer Umgebung der Hausverteilung bzw. des Hausanschlusskastens hilft den Einsatzkräften ungemein. So kann sichergestellt werden, dass die Feuerwehr beim Betreten des Hauses über die Existenz einer PV-Anlage informiert ist. Es ist möglich, einen feuerfesten Notausschalter in die Gleichstromleitung einzufügen. Dieser kann direkt vor Ort manuell oder auch aus der Ferne bedient werden. So kann innerhalb von wenigen Sekunden der Stromfluss unterbrochen werden.



Die freiwilligen Feuerwehren unserer Gemeinde freuen sich über Verstärkung!
www.feuerwehr-wandlitz.de (Bild links)
und www.feuerwehr-klosterfelde.de



Was war der skurrilste Rettungseinsatz?

Schwimmende Schweine. So galt es, ein Hausschwein aus dem Wandlitzsee zu retten oder auch ein Wildschwein aus einem Gartenteich. Im Februar haben wir auch zwei Pferde gerettet, die bei eisigen Temperaturen in einem Graben eingebrochen waren.

Warum gibt es bei uns eine Freiwillige Feuerwehr und anderenorts eine Berufsfeuerwehr?

Die Anzahl der Einwohner/innen für die Errichtung einer Berufsfeuerwehr ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich, denn ab einer bestimmten Einwohnerzahl wird die Vorhaltung einer Berufsfeuerwehr vorgeschrieben. In Brandenburg gibt es 5 Berufsfeuerwehren mit ca. 700 Beamten und Angestellten. Ca. 38.000 Kameradinnen und Kameraden engagieren sich ehrenamtlich in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren Brandenburgs für die Sicherheit und den Schutz ihrer Mitmenschen.

Christian Hensel ist seit 2015 Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Wandlitz. Er antwortet auf unsere Frage nach der Aufteilung in Ortsteil-Wehren wie folgt:

Die Freiwillige Feuerwehr Wandlitz ist eine Gemeindefeuerwehr, welche sich in unterschiedliche Ortsteile gliedert mit jeweils einer Ortsfeuerwehr. Dies sind fest gewachsene Strukturen, die über Jahrzehnte eine Kameradschaft gebildet haben. Zu jedem Ortsteil gehört eine eigene Ortsfeuerwehr.

Wer kann die Freiwillige Feuerwehr rufen?

Jede Person, die sich in einer Zwangs- oder Gefahrenlage befindet, kann die Feuerwehr rufen. Leider ist es in der Vergangenheit vermehrt dazu gekommen, dass Notrufe missbraucht und die Feuerwehr oder der Rettungsdienst unnötig alarmiert wurden.

Was ist, wenn ein E-Auto brennt? Ist es gefährlicher als ein brennender Verbrenner?

Glücklicherweise hatten wir dieses Einsatzszenario noch nicht. Die komplette Löschung einer Batterie ist nahezu unmöglich. Die Brandbekämpfung stellt sich aufgrund der verschiedenen Konstruktionen der Hersteller mit dem Verbau der Fahrzeugbatterie als äußerst schwierig dar, da die Batterie im Falle einer Verbrennung extrem hohe Temperaturen erzeugt, welche einer langen Kühlung bedürfen. Dieses Thema ist für uns als Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren noch relativ neu und bedarf zukünftig noch einiger Schulungsmaßnahmen.

Was hat euch motiviert, zur Freiwilligen Feuerwehr zu gehen?

Ortswehrführer Michael Krüger: Ich wurde vor 20 Jahren von einem Kameraden der Feuerwehr Wandlitz angesprochen, ob ich mitmachen möchte. Damals war ich 16 Jahre alt. Mich motiviert, anderen Menschen zu helfen und einen wertvollen Beitrag zum Brandschutz in unserem Ort zu leisten.

Ortswehrführer Christian Hensel: Der Eintritt in die Feuerwehr war für mich bereits familiär vorbestimmt. Meine Großväter und mein Vater waren bzw. sind ebenfalls Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Ich bin seit 23 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Mich motiviert das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Wehr und ich möchte in meiner Freizeit etwas Sinnvolles tun.



GUT ZU WISSEN: ORTSFEUERWEHREN DER GEMEINDE WANDLITZ

Jeder der neun Ortsteile hat eine eigene Ortsfeuerwehr
Insgesamt sind in der Gemeinde ca. 225 Feuerwehrfrauen und -männer aktiv.
In sechs Jugendfeuerwehren begeistern sich ca. 110 Mitglieder und in der Alters- und Ehrenabteilung sind ca. 90 Mitglieder.

Die Freiwillige Feuerwehr Wandlitz wird am 21.08.2021 ihr 110-jähriges Jubiläum in Verbindung mit dem 30-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr feiern.



Bei Hörverlust
muss **Hilfe** her.
Und wer gut hört,
der ist auch **wer!**

NEU: Anpassung von Hörgeräten auch per WLAN möglich!

- WELTNEUHEITEN auf dem Hörgerätemarkt
- kostenfreier Hörtest und Hörberatung
- keine langen Wartezeiten, professionelle Beratung
- sorgfältige Hördiagnostik und Tinnitusberatung
- kostenfreies Probetragen von Hörgeräten
- Reparaturdienst und Service für Ihre Geräte
- Präsentation der Messeneuheiten
- individuell angepasster Gehörschutz
- verantwortungsvolle Nachsorge und Betreuung • Vor-Ort-Service



www.hoerakustik-weege.com

HÖR ((AKUSTIK))
Marlis Weege

16348 Basdorf
Fontanestr. 2
Tel. 033 397/6791 48



und viele weitere individuelle
Druckerzeugnisse

- detailversessen
- handgefertigt
- ökonomisch sinnvoll
- ökologisch nachhaltig
- individuell im EINDRUCK



DRUCKEREI
NAUENDORF
G M B H

16278 Angermünde · Tel.: 03331.3017-0 · www.druckereinauendorf.de

ClimatePartner



Gymnasium Wandlitz wird zum „Prosumer“

Der Bau der neuen Zweifeld-Turnhalle für das Gymnasium hat begonnen. Vom Langen Grund aus lässt sich die Baugrube schon deutlich erkennen. Die Fertigstellung ist für November 2021 vorgesehen.

Der Start des Vorhabens war holprig: Die Planung des Landkreises sah zunächst einen Bau entlang der Prenzlauer Chaussee quer vor dem Schulgebäude vor. Dann wurde dieser auf Initiative von O. Borchert an den jetzigen Standort verlegt. Die Bemühungen von S. Woehrlin um ein nachhaltiges Bauwerk, das sich besonders gut in die Hangsituation einfügt und einen harmonischen Übergang vom freien Feld zu den Schulgebäuden herstellt, waren leider nicht erfolgreich. Aber immerhin erreichten wir durch frühe Intervention auf Kreisebene die Zusage, dass es ein Gründach und eine Photovoltaik (PV)-Anlage auf dem Dach der Halle geben wird.

Voraussichtlich wird die PV-Anlage von der „Bürgerenergiegenossenschaft Barnimer Energiewandel eG“ errichtet und betrieben. Dadurch können BürgerInnen mit investieren. Als Mitglieder der Genossenschaft können sie sich über ein verzinstes Darlehen am neuen Solarkraftwerk beteiligen. Technisch betrachtet wird das Ensemble am Gymnasium durch die Photovoltaik zum sogenannten „Prosumer“, denn es produziert einen Großteil des eigenen Stromkonsums selbst. Die Erzeugung von über 65 Megawattstunden grünem Strom wird jährlich fast 40 Tonnen Kohlenstoffdioxid vermeiden, das ist genug für 16 Vier-Personen-Haushalte.

Wer auf diese Weise aktiven Klimaschutz betreiben will, kann sich gerne an mich wenden!

Tilman Dombrowski,
tilman.dombrowski@gmx.de,
<https://barnimer-energiewandel.de/>



Altbewährt und doch aktuell: Ökotag von Basdorf

Schon zu Beginn der 1990er Jahre haben sich die Gemeindevertretung und der Bürgermeister einen damals noch „Subbotnik“ genannten Tag der Sauberkeit und Ordnung auf die Fahne geschrieben. Für diejenigen, die von jenseits der Elbe oder südlich des Weißwurstäquators zugezogen sind und damit der russischen Sprache weniger mächtigen: Subbota heißt Sonnabend (Samstag) und die sowjetischen Genossen haben ihrem Volk einen freiwilligen zusätzlichen Arbeitssonabend verordnet, an dem sie für den Aufbau des Sozialismus unentgeltlich schaffen sollten.

In der DDR wurde diese „tolle“ Möglichkeit übernommen für einen Tag zum Aufbau oder später für einen Sauberkeitstag. In Fleisch und Blut übergegangen, führten wir nach der Wende das Prinzip einfach fort. Wir versuchten es mit mehr oder weniger Erfolg und unter dem Begriff „Ökotag“ und wollten so unsere Bürger*innen und deren Kinder dafür gewinnen, straßenbegleitenden Unrat zu beräumen, den ordnungsresistente andere Mitbürger verursacht hatten.

Über Jahre fand sich an einem Sonnabendvormittag, meist Ende April, ein relativ stabiles Grüppchen zusammen und unter organisatorischer Schirmherrschaft des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin und noch immer des Ortsvorstehers sammelte man Flaschen, Zigarettenreste, Plastikmüll und sogar Urinbeutel.

Corona hat 2020 für den Ausfall dieser Tradition gesorgt. Ende November überraschten mich die Eltern einer Kinderfußballmannschaft des FSV, wie sie und ihre Kleinen in Eigeninitiative mit blauen Säcken die Rosenstraße und die Waldheimstraße absuchten.

Grundsätzlich denke ich, dass die so lange gewachsene Tradition tatsächlich zu einem Rückgang der „Vermüllung“ geführt hat. Besonders die Kinder und Jugendlichen, die lange dabei sind, werfen mit Sicherheit keinen Unrat in die Landschaft. Ohne in Euphorie zu verfallen, glaube ich fest an die Vorbildwirkung und wir werden vielleicht im kommenden Frühjahr wieder sammeln und anschließend ein Würstchen essen können.

Peter Liebehenschel, Ortsvorsteher Basdorf



BUCHEMPFEHLUNG

„Ohne Wenn und Abfall“

Wahrscheinlich sind Sie auch, bedingt durch die aktuellen besonderen Umstände, gefühlt schon jede Ecke in und um Wandlitz entlangspaziert. Gerade neben den Wegen beobachtet man die Anhäufung von Plastikmüll. Bei meinen Ausflügen mit Hund begegnen mir auch ab und zu freiwillige Müllsammler und berichten vom Wahnsinn der Ausmaße. Man muss also gar nicht bis ans Meer fahren, um die angeschwemmten Massen und ihre Auswirkungen auf die Natur live und in Farbe zu sehen.

Anlass genug, vielleicht doch: „Jetzt aber!“ seinen eigenen Konsum genauer zu betrachten und etwas zu verändern. Milena Glimbovski eröffnete in Berlin als Studentin den ersten „Original Unverpackt“ Supermarkt. Auf eine sehr erfrischende und nicht belehrende Art erzählt sie in ihrem Buch „OHNE WENN UND ABFALL“ wie es zu diesem Wagnis kam, von den Hürden und natürlich dem Erfolg, eine Idee weltweit auf die Reise geschickt zu haben. Um sich tatsächlich vom schlechten Gewissen zu befreien oder zumindest einen Anfang in eine bewusstere Richtung zu gehen, müssen wir jetzt aber nicht alle nach Berlin pilgern. Ein Umdenken in Bezug auf das Kaufverhalten ist aber schon von Nöten. Brauche ich wirklich 5 verschiedene Joghurts, von denen ich nicht weiß, was sie wirklich beinhalten, oder geht auch Naturjoghurt im Mehrwegglas vermischt mit meiner handmade Lieblingsmarmelade und Saisonobst. Kann ich auf Supermarktwurst verzichten und dafür mit einer Dose zum Fleischer gehen. Bin ich dazu bereit? Oder dann jetzt doch endlich weniger tierische Produkte zu mir nehmen? Milena Glimbovski sagt nicht, dass es leicht wird und schon gar nicht, dass das persönliche Umfeld mitzieht, aber sie ist sich sicher, dass jeder, der den Versuch startet, Plastik so weit wie möglich aus seinem Leben zu verbannen, zufriedener wird, denn er verzichtet auf Dinge, die er nie gebraucht hat, lebt gesünder und spart am Ende auch noch viel Geld.

Und das sind keine Floskeln. Das Buch beinhaltet massenweise Alltagstipps, angefangen beim Kochen, Zuhause oder fürs Büro, Shoppingtipps, Reisevorbereitung, Papiervermeidung oder Praxisanleitungen zum Herstellen von diversen Haushaltsmitteln und Kosmetika. Selbst die scheinbar schwierigste Komfortzone rund um die Kinder wird auf den Kopf gestellt. Im Grunde werden alle Lebensbereiche einzeln durchforstet und Schritt für Schritt umgestellt, ganz ohne Stress.

Milena Glimbovski, OHNE WENN UND ABFALL - Wie ich dem Verpackungswahn entkam
 KiWi Verlag, 12,99 €, ISBN 9783462050196 (erhältlich in der Buchhandlung Wandlitz)

Melanie Brauchler



Outdoor Challenge am OSZ I Barnim in Bernau

Während der Zeit des Lockdowns seit Januar 2021 findet am OSZ I Barnim eine Outdoor-Challenge statt. Ziel der Aktion ist es, die Schüler*innen und Azubis aus ihrem „Distanzlernbüro“ abzuholen und ihr Immunsystem an der frischen Luft bei unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten zu stärken.

Angestrebt wird bei dieser „Outdoor Challenge“ eine möglichst hohe Bewegungszeit an frischer Luft, außerhalb von Räumlichkeiten. Die Bewegungsform darf man sich dabei selbst aussuchen. Im Angebot stehen Gehen/Walken, Laufen oder Fahrradfahren.

Dazu dokumentieren alle Teilnehmenden ihre Bewegungszeiten, indem sie über eine geeignete Fitnessuhr oder eine kostenlose App (Strava, Komoot) ihre gewählten Aktivitäten sammeln und dann an die Sportlehrer*innen senden.

In einer Einzel- und einer Klassenwertung werden diejenigen geehrt, die die jeweils längsten Distanzen vorweisen können. Für die Sieger*innen in den einzelnen Disziplinen und in der Klassenwertung werden Preise vom Förderverein bereitgestellt. Vielen Dank dafür!

Kerstin Witt, Fachkonferenzleiterin Sport

OSZ Barnim in Bernau



Unterricht ist langweilig und eintönig?
Von wegen!

Den Schulalltag in einem Kultur- und Architekturdenkmal zu verbringen, klingt sowohl interessant als auch ziemlich außergewöhnlich. Doch wie die Bundesschule zu ihrem Ansehen gelangte und wodurch sich das Gebäude auszeichnet, möchten wir, die Schüler des OSZ 1 Bernau, Ihnen nun zeigen.

Teil 1: Ein Blick in die Vergangenheit: Bauhausdenkmal Bernau
Das ab 1828 von Hannes Mayer und Hans Wittwer konzipierte Schulgebäude wurde am 04. Mai 1930 im Ortsteil Bernau Waldfrieden eröffnet. Das damals vom ADGB gepachtete Gelände erinnerte vor dem Bau mit jedem Quadratmeter an den Namen des Ortes: Kiefernwälder, kleinere Hügel und eine große, idyllische Lichtung inklusive eines kleinen Sees. Das als „Musterbeispiel moderner Baukultur“ geplante Gebäude sollte 120 Arbeiter für je 4 Wochen beherbergen und Schüler*innen, meist aus ärmlichen Verhältnissen kommend, Unterrichtsfächer wie Betriebslehre oder Volkswirtschaft anbieten. Um den perfekten Architekten für die geplante Bundesschule zu finden, schrieb der ADGB 1928 einen Wettbewerb aus, bei dem sich Hannes Mayer, Direktor des Bauhauses Dessau, als stärkster Bewerber durchsetzte. Obwohl das Richtfest bereits am 15. Mai 1929 gefeiert wurde, brauchte es noch fast ein ganzes Jahr, bis die Schule eingeweiht werden konnte, da kleinere Ausführungs- und Planungsfehler beseitigt werden mussten. Fast genau 3 Jahre lang wurden Gewerkschaftsfunktionäre in der Bundesschule ausgebildet, bis das Gelände am 02. Mai 1933 von SA-Truppen besetzt und das Gebäude zu einer Reichsschule der NSDAP umfunktionierte wurde. Als das Bernauer Bauhaus 1936 zu einer Führerschule wurde, führte man auf dem Gelände u.a. militärische Übungen durch. So wurde in den friedlichen und beruhigend wirkenden Wäldern der Überfall auf den Sender Gleiwitz vorbereitet und geplant. Nach Kriegsende diente das Gebäude den sowjetischen Truppen als Lazarett, bis das Bauhausdenkmal 1951 unter dem FDGB

als „Fritz Heckert“-Gewerkschaftsschule wiedereröffnet wurde. Nach einer umfangreichen Erweiterung des Gebäudekomplexes durch Georg Waterstradt in den 50ern erhielten das Gelände und die sich darauf befindlichen Institutionen im Jahr 1977 den Denkmalschutz durch die DDR. Das von 1991-1998 als Fachhochschule für öffentliche Verwaltung genutzte Bauhausdenkmal wurde 2001 von der Handwerkskammer Bernau gekauft und bis 2007 saniert und renoviert. Trotz vielfältiger Renovierungen des Gebäudes wurden historische Besonderheiten der Architekturgeschichte stets beibehalten und in Szene gesetzt. So befindet sich zum Beispiel bis heute der historische Grundstein des Denkmals im Foyer unserer Schule. Auch die von Hannes Mayer gewünschte Naturbelassenheit lässt sich noch heute finden. Sowohl der Wald als auch der, wenn auch über die Jahre etwas geschrumpfte, See werden noch heute durch die Glasfronten und die verwendeten Naturmaterialien in Szene gesetzt. Seit dem 09. Juli 2017 ist das Bauhausdenkmal Bernau UNESCO-Weltkulturerbe und somit nach Schloss Sanssouci der 2. durch UNESCO geschützte Ort in Brandenburg. 92 Jahre nach dem Datum der Grundsteinlegung der Bundesschule begannen am 29. Juli 2020 im Waldfrieden Bernau die Bauarbeiten für das kommende UNESCO-Besucherzentrum am Bauhaus-Welterbe. Und wir hoffen, Sie dort in Zukunft begrüßen zu dürfen. Wie schreiben WIR die Geschichte weiter? Fortsetzung folgt!
Lisa Högelow, Presseteam Schülerfirma Young Professionals Jahrgang 12, OSZ I Barnim

<https://www.osz1-barnim.de>
<https://www.instagram.com/osz1barnim>



BERLIN, 29. August 2020: Tausende Menschen demonstrieren in den Straßen Berlins gegen die Covid-19-Maßnahmen

Querdenken: Wie quer darf Denken sein?

Wie ernst darf man eine Organisation nehmen, in der Menschen, die überwiegend Linke, Grüne und AfD wählen, Zweckallianzen bilden, weil sie nicht mehr mit ihren Freunden spielen dürfen? Am linken Rand der Querdenkenden finden sich Hippies und Esoteriker*innen, die in ganz „normale“ Durchschnittsbürger*innen übergehen, die einfach sauer sind, dass sie sich nicht mehr mit ihren Freunden zum Fußballspielen treffen dürfen. Überraschenderweise findet man auf den Bühnen der Querdenken-Demos auch Ärzt*innen einer Hamburger Ärzt*innenvereinigung, die leugnen, dass das Coronavirus echt ist, und Atteste zur Befreiung von der Maskenpflicht an alle, die es wünschen, ausstellen. Sie gehören auch zu den Impfgegner*innen. Dann sind da noch die Verschwörungstheoretiker*innen, die teilweise nicht nur eine weltweite Pandemie leugnen, sondern auch glauben, dass Aliens aus dem Untergrund stammen und es gar keinen Weltraum gibt. Wer hätte das wohl gedacht? Naja – Xavier Naidoo. Seit einiger Zeit ist er übrigens auch Attila Hildmanns Best-Verschwörungstheorie-Buddy und teilt seinen Telegram-Followern seine neuesten Erkenntnisse über unsere Erde mit, die ja bekanntlich flach ist.

Eine Sache darf aber auf keiner Querdenken-Demo fehlen: Wo man auch hinsieht, kann man mindestens 12 Reichsflaggen in verschiedensten Versionen sehen – ein Nazisymbol, das sich in das Bild der Demonstrierenden einfach so einfügt. Ebenso werden T-Shirts, auf denen ein Judenstern mit der Aufschrift „ungeimpft“ prangt, unkommentiert akzeptiert. Nochmal für alle: Da sind „normale“ Durchschnittsbürger*innen, Linke und teils Hochgebildete, die es einfach hinnehmen, dass an ihrer Seite offensichtlich Neonazis, Rechte und Anhänger*innen von NPD und „Der III. Weg“ demonstrieren. Da kann man sich wie Sophie Scholl fühlen, wie man will – damit werden Rechtsextreme in der Mitte der Gesellschaft akzeptiert und somit auch Fremdenhass und Antisemitismus. Es ist legitim, Regierungspolitik zu kritisieren – auch wenn es um Corona-Maßnahmen geht oder auch, wenn man nur wieder mit seinen Kumpels Fußball spielen will. Aber wer an der Seite von Nazis demonstriert, kann nicht erwarten, ernst genommen zu werden. Es kommt eben nicht nur auf die Meinung an, sondern auch darauf, wer sie vertritt.

Luzie, 15 Jahre

ANZEIGEN



Bei uns finden Sie:

Baustoffe • Gartenbedarf • Farben
Autozubehör • Bauholz • Dachzubehör
Gipskarton • Tiernahrung • Angelbedarf
Haushaltswaren • Berufsbekleidung
Elektroartikel • Sanitärinstallation
Schlüsseldienst • Holz und Kohle
Gasflaschen • Malerbedarf u.v.m.

**Wir beraten Sie gern
kompetent und ausführlich.**

Besuchen Sie uns im Markt!



EGN Baustoffmarkt
Bahnhofstraße 25
16348 Wandlitz
OT Klosterfelde
033396 - 8702-0
www.egn-klosterfelde.de
info@egn-klosterfelde.de

WENN EIN FAHRRAD SPRECHEN KÖNNTE, WÜRD E ES ERZÄHLEN:

Hallo liebe Wandlitzer*innen, viel bin ich in unserer schönen Gegend herumgekommen.

Nun, auf meine alten Tage, stehe ich hier und darf euch herzlich einladen, einen besonderen Ort zu besuchen: unseren Weltladen, der uns die Ferne nach Hause bringt. Seit drei Jahren gibt es ihn schon, und zwar in unserem denkmalgeschützten Bahnhof. Man kann ihn vom Bahnsteig aus oder neben der Tourismusinformatio betreten. Ihr werdet beeindruckt sein von den verschiedenen Edelschokoladen und Kaffeesorten. Weinliebhaber erfreuen wir mit besonderen Tropfen aus Mittel- und Lateinamerika sowie aus Afrika. Alles in Bio-Qualität, versteht sich.

Die besonderen Handwerksartikel kommen aus Indien, Bangladesch, Vietnam, Afrika, Indonesien, Nepal und aus vielen weiteren Ländern. Alle Produzenten sind Kleinbauern und Handwerker, die sich in Kooperativen zusammengeschlossen haben. Sie produzieren nachhaltig unter fairen Bedingungen, ihre Kinder können Schulen besuchen, weil der Lohn dafür reicht. Damit sind sie eine Keimzelle gerechten Wirtschaftens, also Hoffnung für eine gerechtere Welt!

Eine weitere Besonderheit sind die meisterlichen Kunstwerke des ältesten Ureinwohnervolkes im südlichen Afrika. Etwa 600 San leben in drei Dörfern Namibias und werden behutsam unter Wahrung ihrer Identität in die Neuzeit geführt. Durch ihre Kunsthandwerkarbeit sichern sie ihren Lebensunterhalt. Jedes hergestellte Produkt ist ein Unikat. Der Wandlitzer Freundeskreis Omibili ist vor Ort aktiv und stellt eine Brücke zum reichen Norden

her. Darüber hinaus unterstützt der Weltladen eine Kooperative aus dem Amazonas-Gebiet von Ecuador, die ihre Rohstoffe in nachhaltiger Permakultur anbaut. Insbesondere lockt das breite und interessante Schokoladensortiment Kunden aus unserer Gemeinde Wandlitz an. Kallari futur – übersetzt „Vergangenheit und Beginn“ – stellt alle Produkte komplett vor Ort her und so verbleibt die Wertschöpfung vollständig beim Kichwawolk.

Liebe Wandlitzer*innen, da ihr es jetzt kaum erwarten könnt, uns zu besuchen, gibt's zum Schluss noch eine nachhaltige Überraschung: Jede(r) darf Korken mitbringen und damit Gutes tun.

Diese werden dann nämlich zu Hauptsammelstellen der KOR-Kampagne des NABU gebracht, wo sie in gemeinnützigen Werkstätten zu umweltfreundlichem Dämmgranulat verarbeitet werden. Die Werkstätten wiederum zahlen für die gesammelten Korken einen Obolus für den Kranichschutz – konkret für den Erhalt der Kranichplätze an der mittleren Elbe.

Nun, da wir uns kaum kennengelernt haben, muss ich mich schon wieder verabschieden: Aber allen Vorbeieilenden, per pedes oder per Fahrrad, allen Parkenden oder Wandernden am Bahnhof Wandlitzsee möchte ich weiterhin Wegweiser zu unserem Weltladen sein! Immer wenn ich da bin, so hält der Weltladen seine Türen geöffnet und alle ausschließlich ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen freuen sich darauf, liebe Menschen freundlich zu beraten.



Wegweiser der besonderen Art: immer wenn Sie das Fahrrad sehen können ist der Weltladen geöffnet!

Brigitte Jährling, Sprecherin der Weltladengruppe
www.weltladen.kirche-wandlitz.info
weltladen@kirche-wandlitz.info
 Tel. 033397.600588
 mobil: 0151.41244025 oder 0163 4780484

Kommunalpolitik

WARUM GIBT ES AGS IN DER GEMEINDE, WAS TUN SIE UND WIE BRINGEN SIE SICH EIN?

Die Gemeindevertretung richtet Arbeitsgemeinschaften ein, um sich bestimmten Themen im Detail zu widmen und diese vorzubereiten. Von den 15 AGs der Gemeinde sind manche nur von kurzer Dauer, andere existieren schon Jahre lang. In dieser und den nächsten Ausgaben von W wird den Mitgliedern der AGs Gelegenheit gegeben ihre Arbeit vorzustellen.

AG Achsenentwicklung, AG barrierefrei, AG Baucontrolling, AG Baumschutz, AG Bebauungsplan L100/Wandlitzsee, AG Breitscheidstr.10, AG Klima- und Energiekonzept, AG Nutzungskonzept Kirchstr.11, AG ÖPNV, AG Rathaus, AG Satzung und Leitbild, AG Schulentwicklungsplanung, AG Städtepartnerschaft, AG Straßenbau und -unterhaltung, AG Trinkwasserversorgung Wandlitz.

WII STELLT VOR:

AG SATZUNGEN
+ LEITBILD

Hauptaufgabe der AG „Satzung und Leitbild“ ist, die Regelungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg in der Gemeinde Wandlitz umzusetzen.

Das ist quasi die Geschäftsgrundlage des Zusammenspiels von Verwaltung, Einwohner*innen der Gemeinde und Gemeindevertretung. Hier bedient man sich der Instrumente Haupt- und Geschäftsordnung. Die Mitglieder der AG bereiten in kleiner Runde diese Instrumente vor, bevor sie in der Gemeindevertretung diskutiert und verabschiedet werden.

Vorteil einer solchen AG ist, dass man in diesem kleinen Rahmen intensiv zum Meinungs- und Wissensaustausch zwischen den Vertretern der Fraktionen der Gemeindevertretung und der Verwaltung kommt.

Zu einer weiteren wichtigen Aufgabe der AG gehört die Zusammenfassung der Diskussionen zu den Visionen der Entwicklung der Gemeinde. Hier werden umfangreiche Arbeiten und Diskussionen auf die AG zukommen.

Die Gemeindevertretung hat 2020 beschlossen, mit allen Wandlitzer Einwohner*innen in einen Dialog einzutreten, in welche Richtung die Gemeinde sich weiterentwickeln soll. Dazu gehört die Diskussion zum weiteren Einwohnerzuwachs, zur Verkehrsinfrastruktur, zur Art und Weise der Gestaltung neuer Wohngebiete und des ÖPNV, um nur einige Faktoren zu nennen. Aus meiner Sicht ein dringend notwendiger Dialog.

Petra Bierwirth,
Mitglied der AG Satzung seit 2019

BACHMANN
Immobilien

Mit uns in sicheren Händen
030-56 54 54 54

Mo bis So von 8-22 Uhr

Wir helfen im Kiez:
mit 500€.



Clown Pipeline
eine Gewinnerin aus
Kiez-Report Dez. 2020

Uwe G. Bachmann
gratuliert!

Trotz Covid-19
halten wir zusammen!

Herzlichen Glückwunsch an eine unserer Gewinnerinnen, Clown Pipeline mit ihren Hunden, die wir unterstützen konnten.

INGENIEURBÜRO
KATZOR

KUS
PARTNER

Hauptuntersuchung
Abgasuntersuchung
Änderungsabnahmen (§ 19.3)
Gasanlagenüberprüfung (Wohnmobile)

www.kfz-prüfstelle-wandlitz.de

Ruhlsdorfer Straße 16 | 16348 Wandlitz | Telefon: 0175 - 40 13 549



Spendenkonto Barnim für alle
Verwendungszweck: Bürgerinnen-Asyl
IBAN: DE 78 1705 2000 1110 0262 22
Sparkasse Barnim



Ein Gast für 2 Wochen

Kurz vor Weihnachten erhielt ich einen Anruf von der Initiative „Bürger*innenasyl Barnim“. Ein junger Mann aus einem afrikanischen Land benötigte ein Quarantänequartier, sein Mitbewohner war an Corona erkrankt.

Erst war ich skeptisch: Corona so nah? Ein Unbekannter? Über die Feiertage? Ich sagte zu und bereitete unsere Gästewohnung vor. Zwei vom „Bürger*innenasyl Barnim“ brachten unseren Gast zusammen mit einem riesigen Einkauf. Unsicherheit und Angst vor Corona brachten zunächst Distanz mit sich, aber alle wollten irgendwie helfen.

Wunderbar hat sich die Initiative um unseren Gast gekümmert. Nach 2 Tagen waren sie mit einem Schnelltest da, der negativ ausfiel und die Atmosphäre erleichterte. Mehrmals kam jemand, um sich zu kümmern, das Eis war bald gebrochen.

Unser Gast vertraute uns an, dass er gemäß dem Dublin II-Abkommen nach Italien abgeschoben werden sollte. Deutschland hatte sich für das Asylverfahren, welches für einen Antragssteller aus seinem Land zumeist positiv beschieden wird, für nicht zuständig erklärt. Bis zur Abschiebung wird der Aufenthalt in Deutschland geduldet.

Er darf in Berlin auf einer Baustelle arbeiten und kommt für seinen Lebensunterhalt selbst auf. Der junge Mann hat große Angst. Wenn er an seiner offiziellen Adresse schläft, könnte jede Nacht die Polizei vor der Tür stehen. Er war bereits in Italien, dort gibt es keine Arbeit, keinen Wohnraum, kein Gesundheitssystem, keine Perspektive.

Er hat den Weg nach Europa geschafft auf der Flucht vor Krieg und Terror. Er will ein neues Leben beginnen. Dieser Traum soll nun zu Ende sein?

Er war nur zwei Wochen unser Gast, gern würde ich mehr tun. Kann ein Mensch überhaupt illegal sein?

Infos über das Bürger*innenasyl Barnim unter
www.b-asyl-barnim.de

OTTOS KOLUMNE

Provinzposse

Wir erinnern uns: Irgendwann im November, also ein gutes Vierteljahr her, wurde eine verdienstvolle Feuerwehrfrau in Schönwalde begraben. Daraufhin begaben sich einige ihrer Kameraden in die Wache, um auf die Gute nochmal anzustoßen, und genehmigten sich ein Bier oder zwei oder mehrere, so genau weiß man das nicht. Ganz normal, nur leider Lockdown und somit nicht erlaubt. Ein böser Nachbar verpfeift sie bei der Gemeinde und dann wird's nebulös, was aber nicht schlimm ist, weil es der Geringfügigkeit wegen eh keinen interessiert. Im Januar ploppt alles wieder auf. Die Bierfreunde werden suspendiert, nehmen sich einen Anwalt und Herr Still hat wieder was zum MOZEN.

Ich bin übrigens Herr Otto-Normalverbraucher und der Benchmark der Gemeinde für mittelengagierte, halbwegs politisch Interessierte ohne spezielle Ahnung von Bauen, Verkehr, Beschlussvorlagen, Sitzungsläufen und diesem ganzen formalen Kram. Ich habe meine Informationen aus der erwähnten Regionalpostille, den asozialen Netzwerken und von Hotte und von Willi, die manchmal überm Gartenzaun hängen und sich eigenen Angaben zufolge ganz gut auskennen.

Und so denk ich bei mir: „Habt ihr alle ne Macke? Habt ihr nichts zu tun? Fehlen euch die Probleme, dass ihr so einen Quatsch so hoch hängt? Ihr wollt doch nur von den wirklichen Themen ablenken, oder?“ Hört sich das jetzt unreflektiert und AFD-lastig an?

Da ich aber, und das bleibt bitte unser Geheimnis, doch noch ein paar andere Leute außer Hotte und Willi kenne und somit weiß, dass die Dinge mal wieder nicht so einfach sind und andere durchaus eigene Interessen in diesem Spiel haben, denke ich das jetzt nicht wirklich und stelle mir weitere Fragen. „Wie sollen der Hotte, der Willi und ich uns denn informieren? Und wo? Warum schweigt die Verwaltung so lange? Was läuft da wieder interfraktionell hinter geschlossenen Türen? Wer hat wann was gesagt oder vergessen, was zu sagen? Geht es eigentlich noch ums Gemeinwohl oder doch eher um gekränkte Eitelkeiten? Wer grillt wen in der Gemeindeversammlung?“



Hotte meint, wenn die uns immer nur alles verheimlichen, geht er wirklich noch irgendwann zu den blauen Lautsprechern, die immer irgendwo auf den Tisch hauen wollen und damit meist nur Löcher hinterlassen. Willi ist noch krasser drauf: „Der Bürjameesta war ma eena von uns und jetz issa och nur noch eene Majonette von die korrupte Elite. Solla doch ma rauskommn aus seinen Rathaus und mits die kleenen Leute reden und ihnen dit ma allet aklärn. Nee da issa sich jetz och zu fein für. Den wähl ick nich mehr.“

Ich glaub ja nach wie vor, dass der Herr Borchert ein integrierter, engagierter Bürgermeister für alle sein will und ich glaube auch, dass die meisten ehrenamtlichen Kommunalpolitiker grundsätzlich Gutes vorhaben. Was ist das geschehen? Was halten die politischen Kräfte in der Gemeinde eigentlich von Transparenz? Wo kann ich lesen, was der Bürgermeister so denkt? Wer erklärt dem Otto Normalverbraucher mal so ein bisschen die Zusammenhänge? Und was ist das für eine Hinterzimmerkommunikation? Lügen, Halbwahrheiten, tendenzielle Berichterstattung. Alle kämpfen nur noch gegeneinander statt miteinander, sägen an Stühlen, schießen Giftpfeile. War das schon immer so? Ganz schön destruktiv, liebe Gemeindevertreter. Dafür seid Ihr alle nicht gewählt worden.

Ich fordere ganz allgemein mehr Transparenz in politischen Prozessen und lösungsorientierte Kommunikation. Wie wär's mit einem fraktionsübergreifendem Ethikrat in der Gemeinde?

ANZEIGEN

SCHWEDLER

Immobilien
 Finanzierung
 Gutachten

SCHWEDLER GmbH • Bürgermeisterstr. 1 • 16321 Bernau
www.schwedler.gmbh • 0175 555 777 0 • täglich 8 bis 18 Uhr
 Ankauf, Bewertung und Finanzierung von Immobilien.



Hausverkauf
ohne Provision:
0175 555 777 0

Der Wohnverbund Hiram Haus Neudorf ist ein freier, gemeinnütziger und anthroposophisch orientierter Träger der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen in Berlin und Brandenburg.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Fachkraft im Sozial- oder Gesundheitswesen

Teilzeit / Vollzeit – für die ressourcenorientierte WG- und Bezugsbetreuung von Erwachsenen im abstinenter Setting.

Wir bieten: Leistungsgerechte Vergütung • 30-Tage-Urlaubsregelung • Integration in unser multiprofessionelles Team • Fortbildung und Supervision Ganzheitliches, teilhabeorientiertes therapeutisches Angebot • Bio- Landwirtschaft, Tischlerei, Gartenarbeit, Kunst- und Körpertherapien



Kontakt:
 Wohnverbund Hiram Haus Neudorf
 Neudorf 2, 16438 Wandlitz OT Klosterfelde
 Tel. 033396/978742
a.pyrek@hiram-haus.de
www.hiram-haus.de

Wir helfen Wildbienen

Wildbienen sind klein, schnell und leise. Es gibt in Deutschland 550 Wildbienenarten. Die kleinsten sind nur 4 mm groß, wenige Arten erreichen stattliche 3 cm. Sie sehen völlig anders aus, als die uns bekannten Honigbienen, sie sind meist pelzig behaart und von März bis September aktiv.

Viele Arten kommen aus dem freien Erdboden geklettert, wo sie sich als Larven entwickelt haben. Zuerst schlüpfen die Männchen, dann kann man sie beim Sonnenbad beobachten. Die Weibchen schlüpfen später und haben entweder viele kurze Bauchhaare oder spezielle hintere Sammelbeine. Wer Geduld mitbringt, kann die große Vielfalt der Wildbienen bei ihren Blütenbesuchen bewundern. Dort sammeln sie unermüdlich Pollen und Nektar für den Nachwuchs. Manche Arten schneiden Blattteile aus und fliegen damit zu ihrem Nest, andere transportieren Lehmkugeln, Harzstückchen oder anderes, um die Wohnungen für den Nachwuchs zu bauen. In der Nähe ihrer Bauten halten sich auch oft die zugehörigen Kuckucksbienen auf. Solche Brutschmarotzer sind zum Beispiel der Wollschweber oder die hübsche Goldwespe.

Wildbienen sind enorm wichtig, da sie zwei Drittel der Pflanzenarten bestäuben. Wir brauchen vor ihnen keine Angst zu haben, denn sie stechen nicht.

Viele Wildbienenarten sind in ihrer Existenz bedroht und wir müssen ihnen helfen. Ein Drittel der 429 nestbauenden Wildbienenarten ist beim Pollensammeln auf bestimmte Pflanzenfamilien bzw. -arten spezialisiert – sterben die Wildbienen aus, sterben auch diese Pflanzenarten aus. Solitäre Wildbienen brauchen im Umkreis von 100 bis 200m ihre Nistmöglichkeiten, ihre Baumaterialien und ihre Nahrung.



Wohnorte der Wildbienen: Die meisten Wildbienenarten benötigen unversiegelte Böden zum Nisten. Beliebt bei Wildbienen sind Streuobstwiesen, Lehmwände und verwilderte Stellen im Garten. In der Gemeinde sollten daher Trockenrasen, Magerwiesen und Sandheiden vor Bebauung und Überdüngung geschützt werden. Pflanzenschutzgifte wirken auch auf Bienen tödlich, daher sollten diese nicht verwendet werden. Mancherorts werden Insektenhotels aufgebaut.

Nisthilfen bauen: In einen unbehandelten, trockenen Hartholz-Klotz werden mehrere 3 bis 9 mm breite und 5 bis 10 cm tiefe Löcher längs von der Rindenseite gebohrt, also nicht in die Seite, wo man die Jahresringe zählen kann. Fasern und Späne in und an den Löchern müssen beseitigt werden. Die Bienenwohnung wird regensicher aufgestellt. Es können auch Bienensteine und Stangenfalzziegel dazu gestellt werden.

Eine andere Variante wird aus 3 bis 9 mm breiten Bambus- oder Schilfrohren bei 15 cm Länge hergestellt. Die Ränder werden mit Sandpapier geglättet, damit sich die Bienen nicht ihre Flügel verletzen, mit Pfeifenputzer können die Rohre gesäubert werden.



Die Stäbe werden mit Schnur fest gebündelt und waagrecht regensicher angebracht. Beide Behausungen werden von Löcher-, Mauer-, Blattschneide- und Scherenbienen angenommen. Eine dritte Variante bilden trockene Ranken und Stängel von Brombeere, Königskerze, Holunder, Heckenrose, Rainfarn und Sommerflieder, die man ein Jahr stehen lässt. Nur die Enden können abgeschnitten werden, damit die Wildbienen einen Einstieg haben. Diese Nisthilfe wird von Keulhorn-, Masken- und bestimmte Mauerbienen angenommen. Morsches Totholz sollte liegen bleiben, es wird von Holz-, Pelz- und Blattschneidebienen angenommen.

Baumaterialien für Wildbienen: Sie verwenden gern Lehm, Sand, Holz, zerkauten Pflanzen oder sammeln Harz. Solche Materialien sollten in der Nähe der Nisthilfen zu finden sein. Manche Arten nutzen ausgewählte Laub- oder Blütenblätter, daher sollten Blütenpflanzen wie z. B. Glockenblume, Klatschmohn, Strohblume, Storchschnabel, Heckenrose und Wollziest im Garten nicht fehlen.

Vermeintlich unauferäumte Ecken, unversiegelter Boden, alte Baumstümpfe, eine Steinmauer oder ein Stapel Steine – so schaffen Sie mit wenigen Mitteln ein Zuhause für Wildbienen. Die Belohnung lässt nicht lange auf sich warten und bald ist Ihr Garten erfüllt von munterem Gesumm und Gebrumm.

Nahrung: Die Bienen brauchen Korb-, Glocken-, Lippen-, Kreuz-, Schmetterlings- oder Doldenblüten. Die Aussaat von Wildblumen und Blühstreifen an mageren Feld-, Bahn- und Straßenrändern, aber auch im eigenen Garten sind wichtig für ein ausreichendes Nahrungsangebot.

Wichtige Nahrungsblumen

... im Frühling: Krokus, Haselnuss, Schneeglöckchen, Obstblüte, Weide und Löwenzahn.

... im Sommer und Herbst: Himbeere, Ehrenpreis, Katzenminze, Akelei, Ringel-, Bart- und Kornblume, Malve, Ziest, Natternkopf, weiße Resede, Wegwarte, Königskerze, Schafgarbe, Stockrose, Sommerflieder, Lavendel, Rittersporn, Weißklee, Färberkamille, Gelber Steinklee, Fetthenne, Distel, Löwenmaul, Astern und zahlreiche Gartenkräuter (Salbei, Boretsch, Thymian, Dost).

Antje Neumann

VOGELSTIMMENWANDERUNG* MIT ANTJE NEUMANN

Vogelstimmen erklingen!

Wer singt denn da?

Im März beginnt das Konzert der Männchen von heimischen Vogelarten. Bei der Wanderung lernen sie die vielfältigen Lieder zu erkennen und erfahren kleine Geschichten über die gefiederten Freunde. Im Mai singen viel mehr Vögel, da lohnt sich ein weiterer Besuch, um am Tag der Gartenvögel des Naturschutzbundes einige Vogelarten zu erkennen.

Termine:

**SAMSTAG, 27.03.2021 um 7.45 Uhr
& SAMSTAG, 01.05.2021 um 6.45 Uhr**

Treffpunkt: Vorplatz am Bahnhof Basdorf, 16348 Wandlitz

Kosten: Spende

Hinweise: Bitte festes Schuhwerk und warm anziehen.

Fernglas mitbringen.

Telefonische Anmeldung ist erforderlich: 0162-741 34 03



Antje Neumann ist Diplom-Biologin und Diplom-Agraringenieurin. Seit 1994 ist sie als Naturpädagogin tätig. Sie bietet zahlreiche Veranstaltungen an, u. a. Walderlebnistage für Kindergärten und Grundschulen, sowie Fortbildungen für ErzieherInnen, LehrerInnen und FörsterInnen im Bereich Walderlebnistage.

EIN BESUCH IM WINTER

Der besondere Ort

Totes Holz ragt aus dem flachen, brackigen Wasser in den schweren Januarhimmel. Schilf und Äste am gegenüberliegenden Ufer wirken wie ineinander verkeilte dürre Geister, die kleine Nebelwölkchen hin und herschieben gegen die Langeweile. Dahinter droht die steile Böschung, eine Mauer knorriger Dunkelheit. Leise knackt gefrorenes Gras.

Über den einsamen Besucher, der sich die Zeit nimmt, fast absolute Stille zu erleben, legt sich plötzlich das leicht beklemmende Gefühl aus Wildnis und Agonie. Man traut sich kaum zu atmen oder durch die eigenen Schritte diesen Augenblick von Nichts und Allem knirschend zu zertreten. Atemlos steht der Wanderer vor dem Zauber einer banalen Feuchtwiese, um diese Jahreszeit zu einem kleinen See geworden. Ein leises Knarren, ein kaum hörbares Glucksen, sonst nichts. Irgendwann der heisere Schrei eines einsamen Vogels, dann wieder diese Stille. Bald werden die ersten Enten einfliegen, das Schwanenpärchen majestätisch auf dem Tümpel thronen und nach und nach wird all das Gefleuch des Frühjahres erwachen. Es wird summen, brummen, schmatzen, schnattern und irgendwann im prallen Rausch des Sommers voller Leben sein.

Noch aber scheint ein einsam ergriffener Mensch das einzig Lebendige hier.

Mir werden die Zehen kalt. Es herrscht leichter Frost. Ein schmaler Sonnenstrahl bricht die Szene kurz auf, verschwindet wieder und ich lenke meine Schritte westwärts Richtung Klosterfelde, trinke ein Bier in der Bahnhofskeipe und höre mir die Weisheiten der Arbeitnehmer an. Diese Stille eben, Wahnsinn.



Bitte beachten Sie: Wegen Maßnahmen zur Eindämmung von Corona ist es möglich, dass die Veranstaltungen ausfallen müssen. Bitte informieren Sie sich über die jeweils geltenden Regelungen.





16. Januar 2021:

„AKTION FUSSABDRUCK“
10.000 Menschen stimmten mit den Füßen für Höfe, Tiere und Umwelt vor dem Kanzler*innenamt ab.

„WIR HABEN ES SATT!“-PROTEST
Bauern-, tier- und umweltfeindliche Agrarpolitik im Wahljahr abwählen! Das Agrarwende-Bündnis fordert in Berlin zukunftsfähige Agrarpolitik.



Was sagt uns der neue Fleischatlas 2021?

ww.boell.de/de/de/fleischatlas-2021-jugend-klima-ernaehrung

„Junge Menschen ernähren sich doppelt so häufig vegetarisch und vegan wie der Durchschnitt der Bevölkerung. Viele sehen Ernährung nicht nur als etwas Individuelles, sondern wollen, dass der Staat stärker eingreift.“
(Aus dem Fleischatlas der Heinrich-Böll-Stiftung)

Debatten zum Klimawandel, Nachhaltigkeitsthemen und der Trend zu gesunder Lebensweise bewegen die junge Generation. Ihr verändertes Bewusstsein bestimmt auch ihr Verbraucherverhalten. Dabei bedenken sie soziale, ökologische und ethische Aspekte mit, z.B. beim Fleischkonsum. So zeigt der neue Fleischatlas auf, dass junge Erwachsene zwischen 15 und 29 Jahren zunehmend auf Fleischprodukte verzichten und deutlich weniger Lebensmittel verschwenden. Die junge Generation hat immer mehr das Tierwohl, die Landwirtschaft und die industrielle Lebensmittelproduktion im Blick. Verstärkt fordern junge Leute eine verträgliche und nachhaltige Produktion.

Durchschnittlich werden in Deutschland rund 60kg Fleisch pro Kopf im Jahr verzehrt. Erstrebenswert wäre die Hälfte, schon aus gesundheitlichen Gründen. Eine Senkung des Fleischkonsums reduziert Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig werden u.a. weniger Stallplätze für Rinder, Schweine und Geflügel benötigt, sodass die einzelnen Tiere mehr Raum bekommen könnten. Insgesamt also ein deutliches Plus für das Tierwohl.

Wir haben im Barnim eine gute, regionale Auswahl an Fleischprodukten. Für diejenigen, die nicht ganz auf diese verzichten wollen, sollten sie jedoch trotz hoher Qualität erschwänglich bleiben. Dafür braucht es eine Änderung der Agrarsubventionen. An dieser Stelle ist die EU gefordert.

Für eine nachhaltige Ernährung gibt es inzwischen auch schmackhafte fleischlose Alternativen. Mein Tipp: mal ein Wurstbrot durch Räuchertofu mit Klosterfelder Senf „scharfer Boris“ ersetzen.



Fermentierst du schon oder kaufst du noch?

Fisch, Gemüse oder Getränke zu fermentieren ist zurzeit in, aber auch alt bewährt.

Fermentieren dient der Haltbarmachung von Fisch, Gemüse oder Obst und setzt nebenbei auch Aromen und Vitamine frei. Die veränderte Struktur führt außerdem zu einer besseren Bekömmlichkeit und Verdaulichkeit der Lebensmittel. Mikroorganismen, meist eine Mischung aus Bakterien, Hefen und Pilzen, bewirken diese Änderungen unter spezifischen Wachstumsbedingungen. Sie sind entweder auf bzw. in dem Lebensmittel selbst vorhanden oder werden als Starterkulturen zugegeben. Die Fermentationsbedingungen werden durch Zucker, Salz, Gewürze oder Essig und Wasser eingestellt und die Temperatur konstant gehalten. Man spricht auch von Gärung oder genauer von der Milchsäuregärung bzw. alkoholischer Gärung, da die Mikroorganismen Zucker und Stärke zu Milchsäure bzw. zu Alkohol abbauen. Damit sich bei diesem Prozess nur die „guten“ Mikroorganismen durchsetzen und sich kein Schimmel bildet, muss man keimfrei starten, sauber arbeiten und die jeweiligen Bedingungen, wie z.B. Sauerstofffreiheit, einhalten.

Ich fermentiere alkoholfreie Getränke:

WASSERKEFIR: Die Mischung aus Hefen und Bakterien bildet fast weiße Knöllchen, liebt Zucker und produziert daraus eine leicht sprudelnde, schmackhafte Limonade. Einfach auf 1L Wasser mit 50g Zucker (ich nehme braunen), einige getrocknete Datteln oder Feigen mit rd. 50g Wasserkefir-Knöllchen vermischen und bei Raumtemperatur stehen lassen. Da ich Ingwer liebe, kommen von Beginn an einige Stücke dazu. Nach 1 bis 2 Tagen über ein Sieb in verschließbare Flaschen abfüllen und genießen oder kühl stellen. Die Kohlensäureentwicklung geht im Kühlschrank weiter, bis der Zucker verbraucht ist. Mir schmeckt der Wasserkefir dann am besten. Durch Zugabe von Zitronen oder Orange können unterschiedliche Geschmacksnoten erzeugt werden. Die verbliebenen Kefir-Knöllchen abspülen und mit etwas Zucker im Marmeladenglas bis zum nächsten Gebrauch in den Kühlschrank stellen. Da der Wasserkefir sich vermehrt, kann man den Überschuss an weitere Interessierte abgeben oder auf dem Kompost entsorgen.

Vermittlung über kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de



KOMBUCHA: Der Tee-Pilz und seine kleinen Helferchen, die Bakterien, setzen die Teeinhaltsstoffe frei und wandeln den Zucker um. Die Fermentation ist etwas anspruchsvoller als mit dem Wasserkefir. Auf 1L kochendes Wasser kommen rd. 8g Schwarztee oder Mischungen mit grünem Tee. Den Tee bis zu 15 min ziehen lassen, abgießen und mit 100g Zucker süßen. Wenn Raumtemperatur erreicht ist, kann der Tee-Pilz mit mindestens 100ml Ansatzflüssigkeit dazugegeben werden. Mit einem sauberen, luftdurchlässigen Tuch oder Papierküchentuch abdecken und bei Raumtemperatur 10 bis 14 Tage stehen lassen. Dann über ein Sieb in Flaschen abfüllen und genießen oder im Kühlschrank lagern. Den Tee-Pilz mit mind. 100ml Kombucha-Flüssigkeit in einem verschlossenen Glas kühl oder in einem luftdurchlässig abgedeckten Gefäß bei Raumtemperatur lagern, vor dem nächsten Ansatz abspülen und ggf. schwarz verfärbte Stellen entfernen. Da der Kombucha sich durch eine neue Pilzscheibe vermehrt, kann man den Überschuss an weitere Interessierte abgeben oder auf dem Kompost entsorgen.

Vermittlung über kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de

Anleitungen siehe unter: <https://wellness-drinks.de/>
<https://utopia.de/ratgeber/wasserkefir-selber-machen-anleitung-und-wissenswertes-infos/>
Gemüse wie Möhren mit Ingwer fermentieren siehe unter:
<https://www.smarticular.net/anleitung-zur-fermentierung-von-gemuese/>



Richtig gut die Wurst.

Frisch. Direkt. Regional.

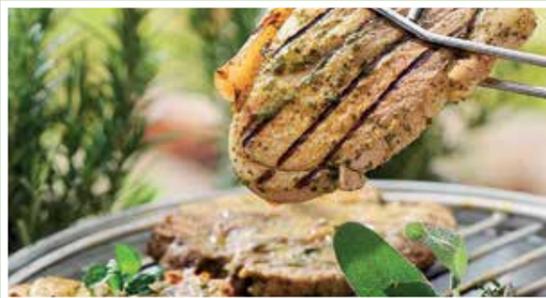
BESTE QUALITÄT AUS DER REGION!

Ihre Fleischexperten aus Wandlitz garantieren Fachberatung.



Mit Schwung ins Frühjahr!

Wir möchten Ihnen danken, dass Sie in den Corona-Zeiten unserer Filiale als Ihrer Nr.1 weiter treu geblieben sind. Gut das der Winter vorbei ist und wir uns wieder auf Grillabende im Grünen freuen können. Mit tollen Spezialitäten und Angeboten werden wir für einen guten Start sorgen.



Saftig und würzig – marinierte Leckerbissen.

Mit der klassischen Knoblauch-Sahne-Marinade wird jedes Stück Fleisch zum Genuss. Probieren Sie beim nächsten Einkauf die Kalbsspieße mit einer Coffee-Black-Pepper-Marinade oder unsere Lammrückensteaks in mediterraner Rosmarin-Marinade.



Premium Beef – klassische Steaks und Burger

Für das besondere Grillerlebnis sollten Sie internationale Spezialitäten wie Australien Black Angus 1788, US Wagyu Kobe Beef, Hereford – Irish Beef probieren. Aus der Region empfehlen wir: Fleisch von deutschen Färsen mit bis zu 6 Wochen Reifezeit.

Immer Aktuell!

Unser Newsletter informiert Sie schnell und direkt über die Wochenangebote. Kostenfreies anmelden unter www.eberswalder-direktverkauf.de

Eberswalder Wurst und Fleisch – Ihr Direktverkauf in Wandlitz
Berliner Weg 8a • 16348 Wandlitz (neben Aldi)

Di.–Do. 09.00–18.00 Uhr • Fr. 09.00–19.00 Uhr • Sa. 08.00–14.00 Uhr

B & B Märkische Handelsgesellschaft GmbH • Berliner Weg 8a • 16348 Wandlitz
Produktinformationen unter www.eberswalder.de

DAS SAGEN DIE FRAKTIONEN

Antrag auf Verbot von Windrädern im Wald abgelehnt

WEITERE ERKENNTNISSE FÜR BERNAU UND DEN BARNIM BEZÜGLICH WINDRÄDERN

Die Mehrheit des Brandenburger Landtages hat in der jüngsten Landtagssitzung den Gesetzesantrag von BVB / FREIE WÄHLER auf Verbot der Errichtung von Windrädern in Wäldern abgelehnt.

Die Vorlage sah vor, dass im Interesse des Natur- und Artenschutzes das Waldgesetz dahingehend geändert wird, dass zukünftig keine Windkraftanlagen mehr in Wäldern errichtet werden können. Im Thüringer Landtag wurde im Dezember parteiübergreifend (einstimmig!) ein Gesetz beschlossen, das die Errichtung von Windkraftanlagen in Waldgebieten ausschließt. Die BVB / FREIE WÄHLER Landtagsfraktion passte dieses an das Brandenburger Recht an und reichte es als Gesetzesantrag ein. Die klare Mehrheit des Landtages lehnte jedoch ab. Begründung: Der Schutz des Waldes stünde den Ausbauzielen der Windkraft entgegen.

Den Sinn dieser Ausbauziele konnte angesichts bestehender Windkraft-Überkapazitäten keine der ablehnenden Fraktionen plausibel erklären. Ebenso wenig, warum ihre Parteikollegen in Thüringen den Wald schützen, während sie ihn in Brandenburg trotz bereits jetzt erheblich höherer Windrad-Dichte für weitere Anlagen abholzen wollen. Während in Thüringen aktuell zirka 900 Windräder stehen, sind es in Brandenburg bereits 3.900. So wurde unter anderem auch behauptet, dass Teile des Brandenburger Waldes wertlos seien, sodass dessen Abholzung gerechtfertigt sei. BVB / FREIE WÄHLER weist nachdrücklich darauf hin, dass Brandenburg eine der höchsten Windraddichten aller Bundesländer aufweist. Es ist und bleibt wichtig, sich weiterhin für den Schutz von Wald und Artenvielfalt einzusetzen. Dies trifft insbesondere auf die zunehmende Tötung und Vergrämung von geschützten Greifvögeln zu. Zudem will BVB / FREIE WÄHLER zeigen, dass der weitere Zubau von Überkapazitäten im Bereich Windkraft keinen Beitrag dazu leistet, Brandenburgs Energieversorgung sauber zu machen.

Lesen Sie den Antrag hier:

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_2800/2836.pdf



Zudem ergaben verschiedene parlamentarische Anfragen des Landtagsabgeordneten Péter Vida weitere problematische Erkenntnisse. Eine Anfrage ergab, dass die Regierungskoalition ihr Versprechen nach größeren Mindestabständen von mindestens 1.000 Metern (an vorbelasteten Standorten 1.500 Metern) nicht eingelöst hat. Im Barnim gelten für Windkraftanlagen weiterhin nur verbindliche Mindestabstände von 800 Metern zur Wohnbebauung.

Dies gilt auch für Repowering. Viele kleine Altanlagen werden voraussichtlich in den kommenden Jahren durch die aktuellen, bis zu 240 Meter hohen Anlagen ersetzt. Die Weigerung, die Mindestabstände an die gestiegene Anlagengröße anzupassen, dürfte in Zukunft immer häufiger zu Überschreitungen der Lärmgrenzwerte führen. Wie etwa in Teilen von Bernau, wo BVB / FREIE WÄHLER vor einiger Zeit Messungen durchsetzen konnte.

Doch solche Messungen sind selten. Mittlerweile behauptet die Landesregierung sogar, dass ihr keine Beschwerden aus dem Gebiet Nibelungen/Pankeborn bekannt seien, was offenkundig abwegig ist. Scheinbar wird erwartet, dass sich Bewohner persönlich einzeln beim Landesamt für Umwelt melden. Aus Sicht von BVB / FREIE WÄHLER muss diese Verwaltungspraxis dringend geändert werden. Auch gebündelt vorgetragene Beschwerden müssen ernst genommen und berücksichtigt werden.

BVB / FREIE WÄHLER spricht sich weiterhin für einen konsequenten Natur- und Anwohnerschutz aus. Hierbei müssen die Belange der Betroffenen endlich mehr Gewicht erhalten.

Hans-Jürgen Klemm für Fraktion BVB / FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg

Lesen Sie die Antwort auf die Anfrage hier:

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_2800/2820.pdf

Lesen Sie die Antwort auf die Anfrage hier:

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_2800/2823.pdf

BVB FREIE WÄHLER

Fraktionsvorsitz: Monika Braune | Kontakt: braune.basdorf@freenet.de

Warum eine Verwaltung mitunter unpopuläre Entscheidungen treffen muss

Seit dem 13.3.2020 gilt für die Gemeinde Wandlitz, wie auch für das gesamte Land, eine Krisensituation. Die Landesregierung hat verschiedene, zeitlich gestaffelte, angemessene Einschränkungen des öffentlichen Lebens erlassen, die Auswirkungen auf das Zusammenleben in unserer Gemeinde haben.

Im zurückliegenden Jahr mussten sich Verwaltung und Mitarbeitende auf verschiedenste schwierige Veränderungen einstellen wie:

- geschlossenen Kitas und Schulen, die nur Kinder in der Notbetreuung aufnehmen,
- Kita-Erzieherinnen, die im Ordnungsamt Streife gelaufen sind,
- umfangreiche Öffentlichkeits- und Ehrenamtsaktion,
- Umstellung der Büroarbeit ins Homeoffice,
- Gewährleistung der Sitzungen der kommunalen Gremien u.v.a.m.

Dies alles vor dem Hintergrund eines stark gestiegenen Aufgabenkatalogs, der sowohl durch den Bürgermeister, als auch durch die Kommunalpolitik und die Bürger*innen formuliert wurde.

Dem gesellschaftlich Zusammenleben war das letzte Jahr jedenfalls nicht zuträglich, mussten doch alle an verschiedensten Stellen Einschränkungen der persönlichen Freiheit hinnehmen. Vor diesem Hintergrund hatte die Verwaltung in der ersten Welle der Pandemie eine Gruppenteilung innerhalb jeder einzelnen Ortswehr der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Wandlitz angeordnet, um im Falle einer Infektion eine zweite Gruppe einsatzfähig zu halten. Dies sollte der stabilen Einsatzbereitschaft der Wehren dienen und wurde unter großen Entbehrungen von allen Kameraden akzeptiert und durchgehalten. Mitte Juni, am Ende der ersten Welle, wurde diese Gruppenteilung aufgehoben, da die Gefährdungslage deutlich zurückgegangen war und die Kameraden dringenden Bedarf zur Pflege der Kameradschaft anzeigten. Dieser Fakt darf in den Ortswehren nicht unterschätzt werden, stellt die Kameradschaftspflege doch einen wichtigen Aspekt der Arbeit in den Ortsteilen und Wehren dar.

Mit der zweiten Welle dieser Pandemie im vergangenen Herbst wurde durch die Gemeindeführung keine Gruppenteilung mehr angeordnet, sondern auf die Vertretung durch benachbarte Wehren umgestellt, sollte eine Wehr durch ein Corona-Ereignis ausfallen. Zusätzlich wurde durch die Gemeindeführung angeordnet, die Gerätehäuser nur noch für die Abarbeitung der Einsätze und die Herstellung der Einsatzbereitschaft zu nutzen. Dies dient dem Schutz der Kameraden und mittelbar natürlich auch dem Schutz der Bürger. Denn der Ausfall einer Wehr hätte, trotz Vertretung, Folgen für die Einsatzbereitschaft und damit die Sicherheit der Bürger.



Das Herzstück von Schönwalde: Kirche und Feuerwehr liegen vis à vis mitten im Ortskern.
www.feuerwehr-schoenwalde.de

Das Ereignis, das sich am 13.11.2020 im Gerätehaus der FFW Schönwalde abgespielt hat, war und ist nach der Anordnung der Gemeindeführung untersagt. Auch wenn es sich um die Beerdigung einer altgedienten Kameradin handelte, haben die Teilnehmer*innen bei ihrem Treffen im Gerätehaus nach der Beisetzung die geltende Dienstanweisung außer Acht gelassen.

Hierbei muss erwähnt werden, dass Beisetzungen auch in einem größeren Kreis erlaubt sind. Das Abschiednehmen von geliebten Menschen will der Gesetzgeber nicht unterbinden, deshalb sind Beisetzungen erlaubt. Die Trauerfeier danach kann nachgeholt werden, deshalb ist dieses – außer im Familienkreis – untersagt. Dass diese Sensibilität den Kameraden der FFW Schönwalde im November gefehlt hat, ist bedauerlich, wenn auch menschlich verständlich. Dennoch stellten sich die Frage, wie nun vor dem Hintergrund, dass die anderen 220 Kamerad*innen der FFW Wandlitz diese Dienstanweisung beachten, damit umgegangen werden soll. Der überwiegende Teil hat die Verwaltung aufgefordert, gerecht und mit gleichem Maß zu messen, sonst sehen sie den Zusammenhalt innerhalb der Wehr und die Akzeptanz der Regeln für alle gefährdet.

Bei der zurückliegenden medialen Diskussion bleibt unberücksichtigt, dass der formale Verwaltungsakt in einem Verfahren mit der Anhörung beginnt. Diese, durch die Verwaltung zum 14.1.21 angesetzte Anhörung, wurde durch die Kameraden abgelehnt. Anlässlich des eingegangenen anonymen Briefes sollte geklärt werden, ob der Vorwurf gerechtfertigt ist oder der Tatbestand der Verunglimpfung oder der üblen Nachrede vorliegt. Erst mit der Anhörung wird das offizielle Verfahren eröffnet, an dessen Ende die Festlegung einer Disziplinarmaßnahme steht oder nicht.

Dies alles ist leider in der medialen Empörung untergegangen. Dabei darf man nicht vergessen, dass die Gemeindeführung bis zur Verkündung möglicher Konsequenzen keine Informationen an Dritte, auch nicht die Presse geben darf, um die Persönlichkeitsrechte der „Beschuldigten“ zu wahren und das Verfahren ohne Beeinflussung beenden zu können.

Eine Disziplinarmaßnahme wird unter Abwägung aller Informationen getroffen werden (zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen). Bei der Abwägung geht es nicht nur um den Vorwurf an sich. Die Gemeindeführung ist verpflichtet, die Verhältnismäßigkeit zu prüfen, ihr Ermessen zu nutzen und die Not-

wendigkeit der Maßnahme zu begründen. Dabei spielt auch die langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr eine Rolle. Hierbei muss es zu einer fairen und rechtsfehlerfreien Abwägung kommen, die einer gerichtlichen Überprüfung standhält.

Unbeachtet der mittlerweile ausgeweiteten Vorwurfkette darf nicht vergessen werden, dass es sich bei einer freiwilligen Feuerwehr um Menschen handelt, die im Ehrenamt ihren Dienst tun. Allen muss klar sein, dass Dienstanweisungen ein zu halten sind. Im Alltagsgeschäft können viele kleinere Dinge durch Gespräche und Hinweise aus der Welt geräumt werden. Dies ist in der Vergangenheit so geschehen und wird auch weiter so praktiziert.

ZUKUNFT GESTALTEN:

Stellschrauben oder Masterplan?

Nach ziemlich gelungenem Wahlkampf und dem Erfolg bei der Bürgermeisterwahl sind wir jetzt im Alltag angekommen. Einige unserer im Wahlprogramm angestrebten Ziele konnten wir auf den Weg bringen. Die Weichen für die neue Grundschule in Schönwalde sind gestellt, diverse Kitaplätze wurden und werden neu geschaffen.

Kein Grund sich auszuruhen. Momentan werden wir von der rauhen See im täglichen kommunalpolitischen Raum manchmal ganz schön hin- und hergeschaukelt.

Doch die Ursache vieler dieser momentanen Probleme liegen weit in der Vergangenheit. Weder die Versäumnisse zu den Bebauungsplänen an der L 100 in Wandlitz und die damit verbundenen zeitlichen Verzögerungen noch die fehlenden Kitaplätze sind direkt Herrn Borchert oder unserer Fraktion anzulasten. Sie gehen auf Versäumnisse zurück, die eher hauptsächlich in der vergangenen Legislaturperiode liegen.

Die Praxis der zurückliegenden Wochen nach dem Motto „Die anderen haben aber auch...“ ist für die Moral der Kamerad*innen sehr ungesund. Wenn ab jetzt jemand befürchten muss, wegen einem nicht getragenen Helm zu speziellen Einsätzen disziplinarisch belangt zu werden und sich selbst anzeigt, dann hat obige Praxis zu einem Auswuchs geführt, der dem Ehrenamt nicht zuträglich ist. Es gilt, die Balance wiederherzustellen und Vertrauen in die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen und Mittel zurückzugewinnen.

Wir sind überzeugt, dass die Kamerad*innen einen hervorragenden Job machen und die aktuelle Diskussion überstehen werden, vor allem vor dem Hintergrund, dass es eine „Krise“ in einer Krise ist.

*Oliver Borchert, Bürgermeister
und Anke Müller, Gemeindeführerin*

Dass ohne Frage aktuell manche Dinge nicht optimal laufen, ist uns aber auch bewusst und bedarf unbedingt schneller Abschaffung. Wir lassen uns nicht von Polemik, Missgunst und fehlerhaften Berichten in diversen Medien treiben.

Zu unserer Arbeit gehört es, mit kühlem Kopf wichtige Entscheidungen gemeinsam mit auf den Weg zu bringen:

Die Digitalisierung von Schulen und Verwaltung, ökologisch nachhaltiges Bauen, Zentralisierung verschiedener Sportstätten in den Basdorfer Gärten und das Vorantreiben des ÖPNV sind nur einige, die ich hier nennen möchte.

Alle Fraktionen und ihre Anhänger müssen sich den drängenden Fragen stellen:

- Wie stellen wir uns Wandlitz in der Zukunft vor?
- Wie viele Einwohner und damit verbundene Bebauung vertragen wir und unsere Bürger noch?
- Brauchen wir einen großen „Masterplan“? Reicht es, kleine Stellschrauben an Satzungen zu stellen oder kommt die Lösung mit dem Leitbild 2030?

Wir werden diese Dinge nur gemeinsam lösen. Darauf müssen sich alle wieder besinnen und danach handeln.

Thomas Mehling, F.Bg.W., Stellv. Ortsvorsteher Schönerlinde



HONDA

Der Honda
CR-V

„Jede Fahrt.
Beeindruckend.“

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
VERTRAGSHÄNDLER
www.honda-wandlitz.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz
Telefon 03 33 97 / 22 11 1 • Fax 03 33 97 / 21 02 5
eMail: post@honda-wandlitz.de • www.honda-wandlitz.de



**WANDLITZ
IMMOBILIEN**

An- und Verkauf | Vermietung | Verpachtung | Finanzierung

info@wandlitz-immobilien.de
www.wandlitz-immobilien.de

**Kompetent, diskret
und zuverlässig
seit 29 Jahren**

**Wir suchen für
unseren vorgemerkten Kundenstamm:
Grundstücke, Häuser, Wohnungen
und Gewerbeobjekte.**

WI

Geschäftsstelle:
Kathrin und Lutz Brosowski
Prenzlauer Chaussee 167
16348 Wandlitz

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 10:00 - 18:00 Uhr
Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kontakt:
Tel: 033397 - 72 749
Mob: 0163 - 7187907
Fax: 033397 - 72 748

DAS SAGEN DIE FRAKTIONEN

SPD

Flächenbrand

DIE SCHWIERIGKEIT IM UMGANG MIT DER VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT

Ein Brand ungeahnten Ausmaßes verbreitet sich in rasender Geschwindigkeit über die nährstoffreichen, sozialen Böden unserer gemeindlichen freiwilligen Feuerwehr. Ähnlich wie bei einem erkrankten Arzt, kann sich die Feuerwehr schwer selber aus diesem Flächenbrand befreien.

Wer ist Brandstifter und sind die angewandten Löschmethoden wirklich die effektivsten? Gemeindliche Forensiker versuchen derzeit den Dingen auf den Grund zu gehen und sind mit ihrer Tiefenforschung zu folgenden gesicherteren Ergebnissen gekommen:

- A) Es gab eine Zusammenkunft im Gerätehaus.
- B) Es wurde Alkohol getrunken.
- C) Es wurde dabei eines Verstorbenen gedacht.

Anerkannte Gutachter stellten nach mehrfacher Betrachtung dieses Sachverhaltes fest, dass dies Verhalten im sozialen Umgang miteinander durchaus der gängigen Norm entspricht und in einer Gemeinschaft der Genuss von Alkohol im hiesigen Kulturkreis zum sozialen Frieden beiträgt. Auch die Trauer um einen Verstorbenen ist DINgerecht gewesen.

Das Gegengutachten wiederum kam zu dem Ergebnis, dass alle sozialen Komponenten, die in den letzten Jahrzehnten die Geselligkeitskultur im Allgemeinen und die Trauerkultur im Besonderen anbelangt außer Kraft gesetzt sind, und zwar mit sofortiger Wirkung, um die Menschheit vor einer tödlichen Viruskrankheit zu schützen. Das Gegengutachten stellte also einen Regelbruch fest. Der Funke war entzündet und der Geruch eines noch leichten Schwelbrandes lag in der Luft.

Was tun? Mit welchen Mitteln löscht man den nun entstandenen Schwelbrand? Die Führungsetagen, die diese Entscheidungen zu treffen haben, wählten die Suspendierung der kompletten Ortswehrführung als Löschmittel. Nun brennt es erst recht in der Gemeinde. War es das richtige Löschmittel, trauernde Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ihres Amtes zu entheben, weil sie einen Fehler gemacht haben, der unter normalen Umständen kein Fehler gewesen wäre?

Ein wesentlicher Bestandteil des Rechtsstaatsprinzipes ist die Verhältnismäßigkeit. Auch auf dem Verhältnismäßigkeitsprinzip liegt der schützende Mantel der Verfassung. Vieles ist außer Kraft gesetzt worden, zweifelsohne aus gutem Grund. Aber das Verhältnismäßigkeitsprinzip gilt noch! Ist die Amtsenthebung verhältnismäßig oder hätte es nicht ein milderes Löschmittel gegeben? Warum erhebt die Führungsetage nicht ein Bußgeld oder eine Ermahnung? Wurde bei der Entscheidung des Löschmittels berücksichtigt, dass die Feuerwehrleute täglich Vorbildfunktion ausübten, indem sie uneigennützig ihr Leben für die Gemeinschaft freiwillig aufs Spiel setzen? Sie haben ein einziges Mal in einem Trauerfall die Contenance nicht gewahrt und waren ein einziges Mal, hinter verschlossener Tür nicht regelkonform und übten ein einziges Mal nicht Vorbildfunktion aus. Ein einziges Mal Regelverstoß gegen abertausend Male selbstlose, freiwillige Stütze der Gemeinschaft. Ist die Suspendierung des Ortswehrführung verhältnismäßig oder nicht? Diese Entscheidung haben nicht die Philosophen zu treffen, sondern Führungskräfte, deren Entscheidung zwingend dem Rechtsstaatsprinzip unterzuordnen sind. Auch Führungskräfte sind Vorbilder, erst recht, wenn sie Führungskräfte des Rechtsstaates sind! Sie müssen in ihrer Funktion immer den Rechtsstaat repräsentieren und Entscheidungen dementsprechend begründen. Fehlt die hinreichende Begründung bei Entscheidungen von Repräsentanten des Rechtsstaates, lässt dies die Vermutung von Willkür zu und das ist für unseren Rechtsstaat brandgefährlich!

*Assol Urrutia-Grothe
Ortsbeiratsmitglied, Vorstandsmittglied der SPD Wandlitz*

SPD WANDLITZ

Fraktionsvorsitz: Petra Bierwirth | Kontakt: petra.bierwirth@ri-wandlitz.de



Populismus macht sich breit

IN ZEITUNGSARTIKELN UND IM WWW

Peter Liebehenschel sorgt sich um unsere Diskussionskultur: die Sozialen Medien werden als Plattform ungefiltert konsumierbaren „Gedankenmülls“ missbraucht. Es wird etwas nicht zur Wahrheit, wenn es ununterbrochen nachgeplappert wird. Zu leicht finden so „einfache Wahrheiten“ Nährboden und produzieren ein Heer von – man möge mir den Begriff verzeihen – einfältigen Mitläufern.

Es ist möglich, dass manch Einer etwas Nachhilfe zum Verständnis für häufig gebrauchte Begriffe benötigt. Laut Duden meint Populismus: von Opportunismus geprägte, volksnahe oft demagogische Politik, die das Ziel hat, durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen (im Hinblick auf Wahlen) zu gewinnen. Nun auch noch die Erklärung für Opportunismus und Demagogie, damit auch dem Letzten klar wird, wo die Reise gerade hingehen könnte. Opportunismus steht laut Duden für allzu bereitwillige Anpassung an die jeweilige Lage aus Nützlichkeits-erwägungen und Demagogie für Volksverführung, Volksaufwiegelung, politische Hetze.

Ich glaube, das sollte reichen, um uns die Gefahr aufzuzeigen, die uns drohen könnte. Akteure, die als Populisten agieren, müssen sich im Klaren sein, dass sie gleichzeitig Opportunisten und Demagogen sind. Der unendlich einfache Zugang zum Internet, zu den sozialen Netzwerken, befähigt in nie gekannter Geschwindigkeit Argumentationen zu verbreiten. Bleibt dieser Zugang weiterhin so unregelt, haben komplexe Sachverhalte immer das Nachsehen. Man ist zum Reagieren verurteilt, anstatt das Primat des Handelns zu haben.

Das Internet birgt die Gefahr in sich, rücksichtslos zu manipulieren. Es muss meines Erachtens zur Pflichtaufgabe jedes Lehrenden gemacht werden, diese Zusammenhänge früh, den Schüler*innen nahe zu bringen und im ständigen Kontext zu allen Themen des Lehrplanes zu führen. Es bleibt nur die möglichst frühe Aufklärung und faktenbasierte, ausnahmslos kritische Betrachtungsweisen zu stärken.

Den Idealzustand unserer Gesellschaft – weltweit – stelle ich mir als eine „Allianz der Vernunft“ vor, wohl wissend, dass es mit Vernunft gerade nicht allzu weit her ist. Bitte weiter mitdenken!



Weiter so war gestern

EIN ZWISCHENRUF FÜR UNSERE VÖGEL, INSEKTEN UND WILDPFLANZEN

Die Vogelstimmen, das Summen der Insekten, das Flattern der Falter – Wandlitz kann mehr.

Die Vögel brauchen Insekten. Insekten brauchen heimische Wildpflanzen, landläufig Unkraut genannt. Doch weder auf Äckern noch in den meisten Gärten und auch auf Grünflächen und Randstreifen dürfen Wildpflanzen blühen. Christiane Habermalz, deren Buch ich wärmstens empfehle (ISBN: 978-3-453-60547-3), schildert ein Erlebnis, das wir alle tagtäglich im Sommer beobachten können:

Auf ihrem Weg durch die Uckermark fuhr sie durch zahlreiche brandenburgische Dörfer. Sie stieß überall auf Rentner, die in der sengenden Sonne die wunderbar mit blühendem Rainfarn, wilder Möhre und Wegwarte bewachsenen Straßenränder golfresenkurz mähten. Schließlich muss ja alles ordentlich aussehen. Wo es doch so einfach und so unendlich viel schöner und sinnvoller wäre, es nicht zu tun. Man hätte dann viel Zeit für einen Plausch mit dem Nachbarn, für das Lesen eines Buches, für die Enkel und, und, und...

Blühende Straßenränder machen viel weniger Arbeit, sehen fantastisch aus und siehe oben. Die eingesparten Tankfüllungen der Maschinen ersparen uns unnötige Treibhausgasemissionen.

Werte Leser*innen, wertige Mitbürger*innen, Verwaltungsangestellte, werter Herr Borchert:

Wandlitz kann mehr. Wir starten als Anfang eines umfassenden Klimaneustarts mit dem, was keinen Cent kostet, aber viele Euro spart. Randstreifen, öffentliche Plätze, Restgrünflächen u. ä. werden nur noch 2-mal im Jahr gemäht. Die Arbeitszeit der Mitarbeiter des Bauhofes und der mit der Pflege beauftragten Firmen wird dringend gebraucht für das Pflanzen von Bäumen und Hecken sowie das Sichern und Erhalten unserer größten Schätze: alter Bäume. Das Wachsen und Gedeihen dieser unverzichtbaren Sauerstoffproduzenten und CO₂-Speicher hat höchste Priorität.

„Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt, und die letzte, die ihn begrenzen kann“

Barak Obama

Allen ein wildblütenreiches 2021!

Karl Jährling



Abfall – Trash!!!

Wir haben uns eingerichtet in einer Welt, wo wir sagen, wir brauchen alles, wir können ja alles haben. Ok. Besitztum ist das Wort, aber was wir hinterlassen, sprich „Müll“, ist beschämend, obwohl wir schon lange die Möglichkeit haben, Müll zu entsorgen. Entsorgungsstätten gibt es in jeder Stadt, jedem Ort, in jeder Region mit aufgestellten Containern für Unrat, Elektro- und Sperrmüll, Schadstoffe, Grünzeug, Schrott usw. Das kostet nicht viel. Ist der Weg dorthin zu weit? Ich will es nicht auf unsere Generation schieben und auch nicht sagen, damals war alles anders, obwohl ich als Baujahr 1945 sagen muss: Es war alles anders. Leider muss ich feststellen, dass wir uns zu Leuten mit einer „I don't care“-Einstellung entwickelt haben. Mit coolen Sprüchen wie „so what“, sehr traurig.

Ich sehe immer wieder viel Unrat, wenn ich durch den Wald jogge. Reifen, Müllsäcke, Kühlschränke usw.

Hier nun mein Appell an euch: Versucht euch wie die Tiere im Wald zu benehmen, denn Tiere hinterlassen keinen Müll.

Ja, wo könnte man anfangen? Es fängt schon im Elternhaus an, dann kommt die Kita, Hort, Schule, Lehrausbildung, Uni und Arbeitsplatz. Es gibt heute immer noch kein Schulfach für Disziplin, Ordnung, logisches Denken: Zigarettenkippen, Kaugummi, Coffee-to-go-Becher, Mc-Donalds-Tüten nicht einfach fallen lassen! Nehmt euch die Zeit, alles pflichtbewusst und respektvoll zu entsorgen. Ich hoffe, mit meinem Beitrag eure Aufmerksamkeit geweckt zu haben.

Bis auf baldige Änderung diesbezüglich verbleibe ich mit lieben Grüßen

Martin Kästner

stolzer Bürger unserer Region, Basdorf

ANZEIGE



**Bei Hörverlust
muss Hilfe her.
Und wer gut hört,
der ist auch wer!**

NEU: Anpassung von Hörgeräten auch per WLAN möglich!

- WELTNEUHEITEN auf dem Hörgerätemarkt
- kostenfreier Hörtest und Hörberatung
- keine langen Wartezeiten, professionelle Beratung
- sorgfältige Hördiagnostik und Tinnitusberatung
- kostenfreies Probetragen von Hörgeräten
- Reparaturdienst und Service für Ihre Geräte
- Präsentation der Messeneuheiten
- individuell angepasster Gehörschutz
- verantwortungsvolle Nachsorge und Betreuung • Vor-Ort-Service



www.hoerakustik-weege.com

16348 Basdorf
Fontanestr. 2
Tel. 033 397/67 91 48

HÖR  **AKUSTIK**
Marlis Weege



EB

AUGENOPTIK
ELLINOR BORCHERT

AUGENOPTIK ELLINOR BORCHERT

PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ

TEL: 033397/21 297 · FAX: 033397/67 33 38

info@augenoptik-ellinor-borchert.de · www.augenoptik-ellinor-borchert.de

ÖFFNUNGSZEITEN **MO, DI, DO & FR 9 - 18 UHR & SA 9 - 13 UHR**

IMMOBILIEN
Manuela Köhler



☎ 033397/ 60 40 00
 ☎ 0173/ 9 30 90 88
 info@koehler-immobilien-wandlitz.de



Zur Vermietung: 2 Raum Wohnungen in der Prenzlauer Chaussee 103 -107
 Alle Wohnungen mit Terrasse oder Balkon · hochwertige Ausstattung und Einbauküchen
 hohe Energieeffizienz · Aufzug in jedem Haus **Erstbezug ab 01. März 2021**

www.koehler-immobilien-wandlitz.de